



# Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbericht

**2022**

## IMPRESSUM

Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG  
Bucher Straße 39, 90419 Nürnberg  
V.i.S.d.P.: Dr. med. Andreas Lipécz (Vorsitzender des Vorstands)

Telefon: 0911 95 66 32 80  
Telefax: 0911 95 66 32 70

info@gesundheitsnetznuernberg.de  
www.gesundheitsnetznuernberg.de

Registergericht Nürnberg, GnR 293  
Steuernummer: 241/106/60363

Grafische Konzeption: Grafikatelier Engelke und Neubauer, Nürnberg



**Verwurzelt. Vernetzt. Versorgt.**  
**Unser Gesundheitsnetz in Nürnberg**

„Gemeinsam setzen wir uns für das ganzheitliche Wohlergehen von Mensch und Umwelt ein.

Wir übernehmen Verantwortung und unterstützen unsere Netzpraxen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.“

Dr. med. Andreas Lipécz,  
Vorsitzender der QuE eG



**Liebe Leserinnen und Leser,**

der menschengemachte Klimawandel ist die größte zivilisatorische Bedrohung unserer Zeit. Extremwetterereignisse wie Dürren, Hitzeperioden und Starkregen treten – wie wir auch diesen Sommer wieder leidvoll erfahren mussten – auch bei uns immer häufiger auf und haben einen großen Einfluss auf unser aller Gesundheit. Gerade für ältere und multimorbide Menschen wirft dies vielfältige Fragen der Patientensicherheit auf. Schon heute sind die Auswirkungen zu beobachten: vermehrt Hitzetote oder das Auftreten neuer Allergien sowie neuer vektorübertragener Infektionskrankheiten sind zu beobachten. So fühlt sich beispielsweise die Asiatische Tigermücke in unserer Nachbarstadt Fürth seit Jahren „pudelwohl“.

Spätestens durch die Beschlüsse des 125. Deutschen Ärztetags zum Themenkomplex Klimawandel und Gesundheit ist eine Auseinandersetzung mit diesem Thema auch im ambulanten Bereich obligatorisch. Unser Gesundheitsnetz QuE hat sich dieser Verantwortung frühzeitig angenommen und eine erste ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Dabei geht es nicht nur um die Folgen des Klimawandels und möglicher Anpassungsmaßnahmen im Praxisalltag. Vielmehr ist es uns ein Anliegen, alle Aspekte einer nachhaltigen Transformation gleichermaßen zu adressieren. Dementsprechend harmonisieren wir die Themenfelder Ökonomie, Ökologie und Soziales, um als regionale Ärztenossenschaft gleichermaßen zukunftssicher wie gesellschaftsfördernd zu wirtschaften.

Dieser Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbericht nimmt Sie mit auf unserem Weg, die QuE eG in eine nachhaltige Ärztenossenschaft zu transformieren. Wir verfolgen das Ziel, unsere haus- und fachärztlichen Mitgliedspraxen sowie die von uns betreuten Patientinnen und Patienten umfassend zu unterstützen, nachhaltiger zu wirtschaften und gesünder zu leben. Wir stellen Ihnen aktuelle Innovationsfondsprojekte wie AdaptNet (S. 40) und RESILARE (S. 30) ebenso vor, wie unsere sozialen Herzensprojekte (S. 51). Was wir konkret im Bereich Klimaschutz tun, lesen Sie ab Seite 34.

In meinem ersten Jahr an der Spitze der QuE eG hat es mich außerordentlich gefreut, dass unsere intensive Qualitäts- und Präventionsarbeit weiterhin Früchte trägt: Das sehr gute Feedback unserer Patientinnen und Patienten (vgl. S. 27) oder die Qualitätsauszeichnung durch die AOK Bayern (vgl. S. 32) sind nur zwei Beispiele. Hier möchte ein besonderes Dankeschön an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Netzbüro, an meine 116 Netzkolleginnen und -kollegen sowie an unsere knapp 350 Medizinischen Fachangestellten und Auszubildenden richten. Dass unser Gesundheitsnetz trotz der vielfältigen Zusatzbelastungen aufgrund der Corona-Pandemie so gut dasteht, ist allein ihr Verdienst und alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Ich bin stolz auf Sie alle!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Lipécz', written in a cursive style.

Dr. med. Andreas Lipécz  
Vorsitzender QuE eG



# INHALT

Management und Struktur

## Weichen auf Zukunft stellen 8

### Kontinuität und Aufbruch

Die Ziele des neuen QuE-Führungsteams

### Das verstehen wir unter einem nachhaltigen Ärztenetz

Interview mit der Aufsichtsratsvorsitzenden Annette Jost-Pluschke

### Partner für Netzmitglieder und MFA

QuE-Netzbüro setzt neue Akzente

### Ereignisreiches Jahr

2022 in Zahlen, Daten und Fakten

Versorgung aktiv gestalten

## Ökonomisch nachhaltig handeln 18

### Prävention und Patientensicherheit

Besondere Versorgungsangebote im Blick

### Herausforderung „Antibiotika-Resistenzen“

Wissen und Aufklärung fördern verantwortungsvollen Antibiotika-Einsatz

### „Würden Sie QuE weiterempfehlen?“

Ergebnisse der Patientenbefragung 2022

### So fördern wir die Krisenresilienz unserer Netzpraxen

Versorgungsforschungsprojekt „RESILARE“

### QuATRo: Eine hohe Behandlungsqualität wird sichtbar

Soziale Nachhaltigkeit

## Verantwortung übernehmen 46

### Ein Wirtschaftsmodell für die Zukunft

Darum ist QuE Mitglied im Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V.

### Die eChecker vor Ort

Team von NORIS Inklusion unterstützt Netzbüro

### Ta-mama-kukuma, Parkour und Therapiehunde

Wieso QuE gerade diese Initiativen unterstützt

### Ein Vorbild für viele Netzkollegen

Dr. Gerhard Gradl im Portrait

### Seniorennetzwerk, kiss und Co.

Wichtige Stützen für unsere Patienten

Im Überblick

## Kooperationspartner 66 Mitgliedspraxen 68

Ökologische Nachhaltigkeit

## Klimaschutz ist Patientenschutz 34

### Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035?

Das tut die QuE eG jetzt schon dafür

### Innovationsfondsprojekt AdaptNet startet

Entwicklung einer Klima-Toolbox für Arztpraxen

### Forschung „inhouse“

Die Meinung der Ärzteschaft zum Klimawandel

### Messung unseres CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks

So ist der Stand im Netzbüro und in der Arztpraxis

Mitarbeiter im Blick

## Gesund und nachhaltig arbeiten 58

### Gesundes Führen leicht gemacht

Digitale Gesundheitsplattform „bewegt“

### esgehtumdein.team

Büro- und Praxisalltag zielgerichtet verbessern

### Neuzugang im QuE-Netzwerk

Therapie Company Nürnberg-City

### Trainingsprogramm RV-FIT

Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung im Einklang

### „Mir geht's wieder gut!“

Mit Blaufeuer auf Kurs

### Lieber digital?

Unter [www.gesundheitsnetznuernberg.de/qualitaetsberichte/](http://www.gesundheitsnetznuernberg.de/qualitaetsberichte/) finden Sie die digitale Ausgabe des Qualitäts- und Nachhaltigkeitsberichts 2022. Er steht dort auch als PDF zum Download zur Verfügung.



## WEICHEN AUF ZUKUNFT STELLEN

Der Erhalt und die Fortentwicklung unserer Genossenschaft als zukunfts-fähiges und eigenständiges Gesundheitsnetz, das sich einem ethischen Denken und Handeln verpflichtet fühlt, ist Anspruch und Ziel zugleich.

Durch neue Beratungsangebote stärken wir die Beziehung zu unseren Patienten und erhöhen damit die Patientenbindung auf Praxis- und Netzwerkebene.

Gleichzeitig soll QuE auch weiterhin von hohem Nutzen für unsere Mitgliedspraxen sein. Diesen Nutzwert steigern wir kontinuierlich.

---





## NEUES QUE-FÜHRUNGSTEAM STEHT FÜR KONTINUITÄT UND AUFBRUCH

Neue Gesichter im QuE-Vorstand und Aufsichtsrat, eine neue Führungsspitze und eine Vergrößerung des Netzbüro-Teams: Mit einer schlagkräftigen Mannschaft stellt sich die QuE eG den kommenden Herausforderungen.

Mit dem Ausscheiden von Dr. Veit Wambach als QuE-Vorsitzender ging am 30.11.2021 eine 16-jährige Ära für die QuE eG zu Ende. Im Rahmen der 34. Generalversammlung wählten die QuE-Mitglieder einen neuen Netzvorstand. Nachfolger als QuE-Vorsitzender wurde Dr. Andreas Lipécz, Facharzt für Innere Medizin und Hausarzt.

Der 60-jährige ist eines der Gründungsmitglieder der QuE eG, moderiert seit vielen Jahren verschiedene Qualitätszirkel im Netz und war bis zu seiner Berufung bereits 8 Jahre im Netzvorstand tätig.

1998 hat sich Dr. Lipécz als hausärztlich tätiger Internist niedergelassen. Seit 2002 betreibt er eine Gemeinschaftspraxis im Herzen Nürnbergs.

Bei der Umsetzung seiner Ziele ist er nicht allein: Zusammen mit Dr. Ulrich Pechstein (Facharzt für Neurochirurgie und seit 2020 im QuE-Netzvorstand) sowie dem neu gewählten Allgemeinmediziner Dr. med. Dirk Altrichter, der langjährig Aufsichtsratsvorsitzender war, bildet Dr. Lipécz nun das neue QuE-Führungsgremium.

### Zuwachs im QuE-Netzbüro

Unterstützt wird der neue Vorstand weiterhin von Jörg Lindenthal und seinem Team des QuE-Netzbüros. Verstärkt wird jetzt das Netzbüro durch David Shimada, M.A. Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen. Dieser war bereits ein Jahr als Werkstudent im Netzbüro tätig und wird künftig den Bereich Corporate Social Responsibility verantworten.

### Wichtige Kontrollfunktion neu besetzt

Die Mitglieder des QuE-Aufsichtsrats verstehen sich seit jeher nicht nur als Kontrollorgan der QuE eG, sondern auch als Impuls- und Ideengeber. So auch die Mitglieder des im Frühjahr 2022 neu zusammengesetzten Gremiums, das derzeit von Annette Jost-Pluschke geführt wird.

*„Als Vorsitzender habe ich mir zum Ziel gesetzt, unseren Weg einer qualitätsorientierten Patientenversorgung konsequent vorantreiben. Aber auch neue Schwerpunkte wie nachhaltige Praxisführung, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften oder Auswirkungen des Klimawandels auf die gesundheitliche Versorgung stehen weit oben auf der Agenda.“ (Dr. Andreas Lipécz)*

Mit Harriet Simone Kienecker (im Bild 2.v.l.) und Dr. Georg Dorsch sind auch neue Gesichter in den 6-köpfigen Aufsichtsrat gewählt worden. Weitere Mitglieder sind Dr. Andrea Müller, Dr. Vanadis Kamm-Kohl, Annette Jost-Pluschke und Dr. Susanne Schreiber-Schönkäs (v.l.n.r.).



## Interview mit Frau Annette Jost-Pluschke, Hausärztin und seit 2022 Vorsitzende des QuE-Aufsichtsrats

### **Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie persönlich?**

Annette Jost-Pluschke: Nachhaltigkeit hat für mich mit der Gestaltung der Welt durch die Menschen zu tun, mit Wachstum und Ressourcenverbrauch. Seit 1994 ist Nachhaltigkeit als Generationengerechtigkeit bzw. das Recht auf Zukunft im Grundgesetz aufgenommen! Unsere Lebensweise heute beeinflusst die Lebensbedingungen von morgen und die Freiheit diese zu gestalten. Wie schon vor 300 Jahren erstmals nachhaltig beschrieben: „Wer den Wald erhalten will, darf nur so viel Holz schlagen wie nachwächst.“ Es geht also um unsere Bedürfnisse heute – ohne die Gestaltungsmöglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Auch der Ausgleich sozialer Ungleichheiten und die Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum sind relevante Aspekte. Und natürlich geht es auch um die medizinische Versorgung der Schwächsten unserer Gesellschaft.

### **Warum braucht QuE überhaupt eine Nachhaltigkeitsstrategie?**

Annette Jost-Pluschke: Ich finde es wichtig, endlich an einem Umdenken mitzuwirken, um ökologische und soziale Belange mit unternehmerischem Handeln in Balance zu bringen. Damit leisten sowohl unser Gesundheitsnetz QuE als auch unsere Netzpraxen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft. Dies reicht vom Klimaschutz und Ressourcenschonen bis hin zur Förderung von Prävention und Gesundheit auch für die junge Generation; auf der Grundlage eines freundschaftlichen Netzwerkes und einer nachhaltigen Lebenswelt. Unsere Strategie schafft hierfür den nötigen Rahmen und gibt Ziele vor, die wir erreichen möchten.

### **Welches Ziel hat die QuE eG im Jahr 2022 verfolgt?**

Annette Jost-Pluschke: Zentrales Element unserer Strategie sind informierte, aufgeklärte und handlungsfähige Netzpraxen. 2022 haben wir begonnen diesen Prozess anzustoßen und das nötige Know-how zu vermitteln. Dieses wurde über unser QuE-Intranet, den QuE-Klima-Newsletter oder auch verschiedener Impulsvorträge vermittelt, u.a. durch unseren Kooperationspartner KLUG e.V.

Natürlich geht es auch für Arztpraxen darum, z.B. den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu verkleinern. Erste Erfahrungen hierzu konnten wir 2022 sammeln. Aber genauso wichtig erscheint es mir – und da übernehme ich ein einprägsames Bild von KLUG – den „Handabdruck“ jedes Einzelnen zu vergrößern. In unseren QuE-Arbeitsgruppen, z.B. zur „nachhaltige Beschaffung“ oder zum Thema „Hitze“ werden Ansätze zur Verbesserung diskutiert und erarbeitet. Diese Empfehlungen geben wir dann an alle Netzpraxen weiter.

### **Können Sie uns ein konkretes Beispiel nennen?**

Annette Jost-Pluschke: Im Frühjahr vor der ersten großen Hitzewelle haben wir für die Praxen ein „Hitze-Paket“ entwickelt. Dies beinhaltet neben vielzähligen Informations- und Praxismaterialien auch die „QuE-Handlungsempfehlungen Hitze“. Damit können sich alle Praxisteam auf die kommenden klimatischen Herausforderungen vorbereiten und so bei großen Hitzebelastungen zur Erhöhung der Patientensicherheit beitragen. Diese Themen gibt es auch in unserem Patientenmagazin Pumperlgsund und auf unserer neuen Homepage sind Tipps für eine nachhaltige und gesunde Lebensführung zu finden.

### **Nachhaltigkeit wird oft mit Klimaschutz in Verbindung gebracht. In welchen Bereichen engagiert sich QuE noch?**

Annette Jost-Pluschke: Die QuE eG versteht sich als Teil der Nürnberger Stadtgesellschaft, die ihre soziale Verantwortung sieht und lebt. Menschliche Beziehungen müssen in Balance gebracht werden, „Familien-Burnouts“ verhindert, neue Gemeinschaften gebildet werden. In kleinen Schritten haben wir unser soziales Engagement in den letzten Jahren stetig ausgebaut. So unterstützen wir derzeit z.B. ein Lesehundeprojekt des Vereins Therapiehunde Deutschland e.V. sowie den Parkour.org Nürnberg e.V., der in Nürnberger Norden Parkourstraining für Kinder und Jugendliche anbietet und so neue Balance und Bewegung vermittelt.



*„Ich finde es wichtig, endlich an einem Umdenken mitzuwirken, um ökologische und soziale Belange mit unternehmerischem Handeln in Balance zu bringen. Damit leisten sowohl unser Gesundheitsnetz QuE als auch unsere Netzpraxen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft.“*

INTERVIEW



## PARTNER FÜR NETZMITGLIEDER UND MFA: DAS QUE-NETZBÜRO

Drei externe Prüfungen hat die QuE eG 2022 gemeistert. Dreimal gab's die Bestnote. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001, der erneuten Netzanerkennung durch die KVB und der bestandenen Prüfung durch den Genossenschaftsverband belegen die QuE eG und ihr Netzbüro eine hohe Struktur- und Prozessqualität. Für 2023 wird nun eine erste Gemeinwohl-Bilanzierung angestrebt.

Sie entwickeln innovative Versorgungsideen, schulen die Praxisteams, führen das Vertragscontrolling durch und treiben die Qualitäts- und Fortbildungsarbeit voran. Zudem haben sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Netzmitglieder und deren Angelegenheiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des QuE-Netzbüros haben gut zu tun. Mit der nachhaltigen Ausrichtung der QuE eG ist ein neues, spannendes Themenfeld hinzugekommen. Für die nächsten Jahre hat man sich zudem – begleitet durch eine breit angelegte Social-Media-Kampagne – die verstärkte Unterstützung der Netzpraxen bei der Akquise und Bindung von Fachpersonal auf die Fahne geschrieben.

Regelmäßige Fortbildungen sind selbstverständlich. Die QuE eG bereitet ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese neuen Aufgaben gezielt vor. So haben David Shimada und Jörg Lindenthal 2022 den IHK-Zertifikatskurs „Sustainable Leadership“ erfolgreich bestanden. Ulrike Nöth und Merle Barisch legen ihre Fortbildungsschwerpunkte v.a. auf die Bereiche social media und Kommunikation.

Nachfolgend möchten wir Ihnen die 4 Netzmanagerinnen und Manager des Netzbüros einmal näher vorstellen. Unterstützt werden sie von ihren beiden Teamassistentinnen Edith Meinel und Juli Oelmayer.



**Jörg Lindenthal, MBA**

„Mein erster Berührungspunkt mit dem Netz war 2002, als ich meine Diplomarbeit über Praxisnetze der nächsten Generation verfasst habe. 2006 bin ich dann in die QuE eG eingestiegen und

leite nun seit mehr als 9 Jahren das Netzbüro. Als Arbeitnehmer motiviert mich QuE zu mehr Nachhaltigkeit, indem mir ein ÖPNV-Ticket und ein Geschäftse-Bike zur Verfügung gestellt wird.“



**Ulrike Nöth**

„Als Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen habe ich in verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens gearbeitet. Seit 2013 bereichere ich das QuE-Team. Unter anderem bin ich für

die Qualitätsarbeit im Netz und für die Patientenzeitschrift Pumperlgsund zuständig. Warum uns jeder einmal besuchen sollte? Natürlich wegen des Teams und um ein Entspannungsprogramm mit Shiatsu-Massage auf unserem Brainlight-Sessel zu erleben!“

**Merle Barisch**

„Nach meinem BWL-Studium habe ich 2010 bei der QuE eG begonnen. Ich kümmere mich derzeit vor allem um den MFA-Nachwuchs und betreue die Social-Media Kampagne.

Mein persönliches QuE-Highlight 2022 war der Livegang unserer komplett überarbeiteten QuE-Website. Ein Besuch lohnt sich.“



**David Shimada**

„Zunächst als Werkstudent im Netzbüro tätig, bin ich seit Juli 2022 festes Teammitglied im Netzbüro. Ich habe Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen studiert und verantworte nun den Bereich CSR und Nachhaltigkeit.

Ich freue mich auf meinen ersten Vollzeit-Job und hoffe, dass ich viele Netzmitglieder und Praxisteams mit meiner Arbeit unterstützen kann.“



**Julia Oelmayer**

„Neben meinem Studium in Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie an der FAU Erlangen-Nürnberg, bin ich seit März 2022 als Teamassistentin im Netzbüro tätig.

Ich habe unsere Patientenbefragung organisiert und war für die Ergebnisanalyse zuständig. Toll, dass sich mehr als 3.000 Personen beteiligt haben.“

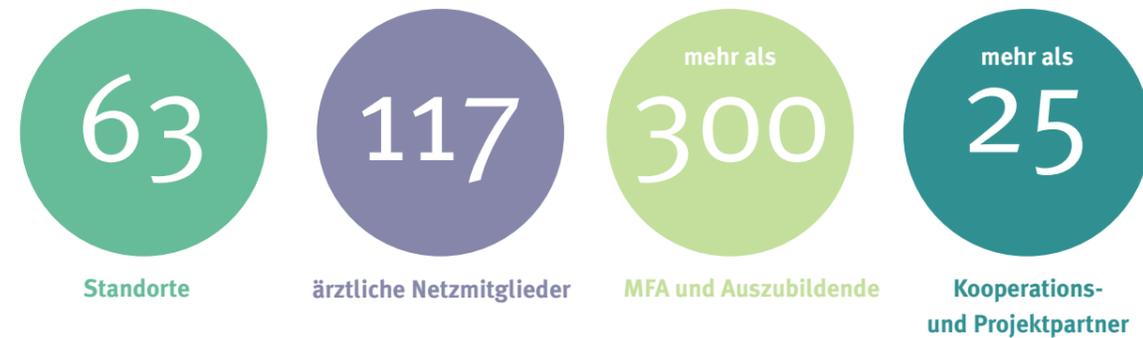


**Edith Meinel**

„Seit 2008 bin ich als Teamassistentin für die QuE eG tätig. Vorher war ich viele Jahre in einer QuE-Praxis u.a. als Qm-Beauftragte tätig. Ich kenne die Praxisabläufe und weiß, wo der Schuh drückt.

Im Team bin u.a. für die Organisation der Praxisteamschulungen zuständig. Für den Januar bereite ich gerade unsere jährliche DMP-Update-Veranstaltung vor.“

# EREIGNISREICHES JAHR: 2022 IN ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



156.421

Patienten werden 2021 von den 63 Netzpraxen versorgt.

390.917

Behandlungsfälle dabei abgerechnet.

4

Verträge zur Besonderen Versorgung gibt es in QuE.

Mehr als 22.000

eingeschriebene QuE-Netzpatienten profitieren von einem umfangreichen Zusatzangebot.

12

von 14 Qualitätsindikatoren für das QuATRo-Siegel stehen derzeit auf GRÜN.



Bereits 8 Monate nach Start des neuen QuE-BARMER-Vertrags beteiligen sich mehr als

1.000

BARMER-Versicherte.

25

Netzveranstaltungen (u.a. Qualitätszirkel und Fallkonferenzen) haben 2022 stattgefunden.

3.142

Menschen haben sich im Juli 2022 an der QuE-Patientenbefragung beteiligt.

96%

der Teilnehmer verbinden mit QuE und den beteiligten Netzärzten eine hohe Service- und Behandlungsqualität.



Im Herbst ist die

19. Ausgabe

unseres Patientenmagazins „Pumperlgsund in Nürnberg“ erschienen.

Mit **AdaptNet** startet zum 01.01.2023 bereits das dritte große Innovationsfondsprojekt, an dem die QuE eG beteiligt ist.

16

Jahre war Dr. Veit Wambach Vorsitzender der QuE eG. Im November 21 wurde er von den Mitgliedern zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

25

Jahre wurde die „Mutter“ der QuE eG in diesem Jahr: Happy Birthday PNN Praxisnetz Nürnberg Nord e.V.

## ÖKONOMISCH NACHHALTIG HANDELN

Die vielfältigen Angebote zur Besonderen Patientenversorgung entwickeln wir ständig weiter. Die Basis hierfür bilden langfristig ausgerichtete Kooperationen mit unseren Partner-Krankenkassen.

Wir beteiligen uns verstärkt an Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Patientensicherheit und investieren gezielt in nachhaltige Projekte.

---





## PRÄVENTION UND PATIENTENSICHERHEIT

Die Besonderen Versorgungsangebote, die wir den Patientinnen und Patienten unserer vier Partner-Krankenkassen anbieten können, kommen an. Mehr als 22.000 Personen sind derzeit in unsere Verträge eingeschrieben und profitieren von umfangreichen Zusatzleistungen. 91% der QuE-Patienten\* schätzen diese kostenfreien Netzleistungen, z.B. zur Prävention.

Mit der AOK Bayern, der BARMER, der Techniker Krankenkasse und der Siemens Betriebskrankenkasse unterhält die QuE eG langjährige, erfolgreiche Vertragsbeziehungen. Die Ziele dieser Kooperationen sind eine dauerhaft hohe Patientenzufriedenheit, der Nachweis einer hohen Versorgungsqualität

sowie die Erwirtschaftung positiver Deckungsbeiträge. In den letzten Jahren konnte QuE dauerhaft belegen, dass eine vernetzte, fachübergreifende Zusammenarbeit zum Erfolg führt. Nachfolgend werden einige Ergebnisse im Überblick dargestellt.

\*Quelle: QuE-Patientenbefragung 2022

## Qualitätsarbeit trägt Früchte: Überblick über die QuATRo-Indikatoren der AOK

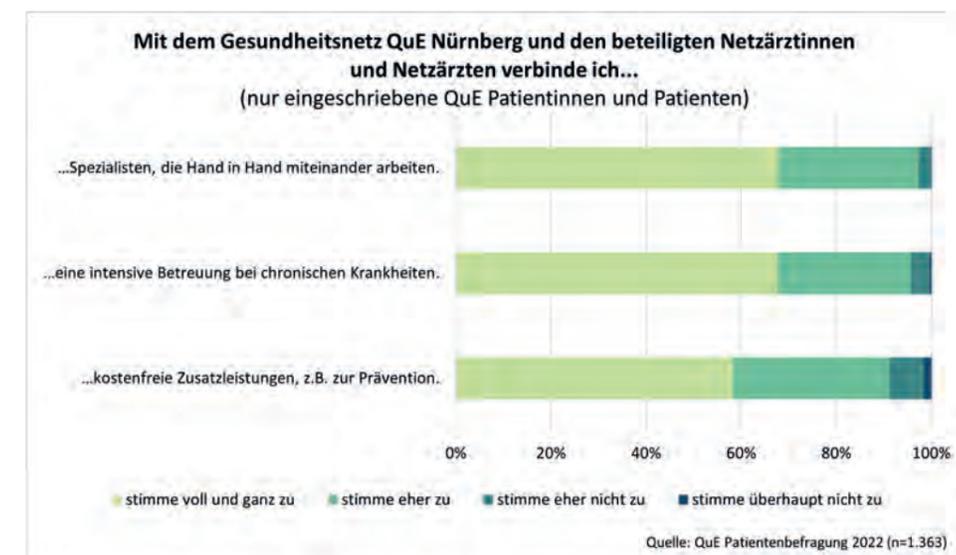
Die Übersicht zeigt an, wie das Gesundheitsnetz QuE bei den QuATRo-Auszeichnungsindikatoren im Vergleich zum AOK-Bundesdurchschnitt steht.

Quelle: AOK Bayern, QuATRo Netzbericht 2020. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 32.

Qualitätsindikator	Prädikat Silber
<b>Leitliniengerechte Versorgung</b>	
Inhalative Medikation	😊
Kontrolle Risikofaktoren: Jährliche Serum-Kreatinin-Bestimmung	😊
Metformin	😊
Kombinationstherapie bei schwerer Depression	😊
ACE-Hemmer/AT1-Blocker	😊
Beta-Rezeptorenblocker	😊
Orale Antikoagulation bei Vorhofflimmern	😊
Statine	😊
<b>Prävention</b>	😊
Influenza-Impftrate	😊
<b>Patientensicherheit</b>	😊
Anteil ohne PRISCUS-Verordnung	😊
Anteil ohne nicht steroidale Antirheumatika	😊
<b>Kommunikation und Kooperation</b>	😊
Facharztkonsultationen mit Überweisung	😊
Herzinsuffizienz-Patienten ohne Hospitalisierung	😞
KHK-Patienten ohne Hospitalisierung	😊

**Die Meinung der eingeschriebenen QuE-Patienten**  
Die besonderen Versorgungsangebote und die intensive Betreuung werden von den eingeschriebenen

QuE-Patienten wahrgenommen und geschätzt. Mehr dazu auf Seite 27.



**Kostenfreie Zusatzleistungen für QuE-Netzversicherte im Überblick (je nach Kasse):**

- Erweiterter (jährlicher oder zweijährlicher) Gesundheits-Check-Up
- Verschiedene arriba-Angebote, u.a. zur Bestimmung des kardiovaskulären Risikos
- Hausärztliche Interventionsgespräche zur Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung etc.
- Polypharmakotherapie-Beratung bei Chronikern oder nach Krankenhausaufenthalt
- Depressions-Screening und ergänzende Unterstützungsangebote
- Sportmedizinischer Basis-Check-Up
- Screening auf Vorhofflimmern
- Präventive Sonografie Abdomen

Nachgefragt bei Vorstandsmitglied Dr. Dirk Altrichter

Der Facharzt für Allgemeinmedizin gibt Auskunft über den neuen Gesundheits-Fragebogen, der in den QuE-Praxen im Rahmen der Check-Up-Untersuchungen zum Einsatz kommt:

**Warum ist es wichtig, dass die Patienten regelmäßig das Check-up-Angebot im Gesundheitsnetz QuE wahrnehmen?**

Dr. Dirk Altrichter: Kardiovaskuläre Erkrankungen führen in Deutschland nach wie vor mit Abstand die Todesursachenstatistik an. Die Gesundheitsuntersuchung ist insbesondere im allgemeinärztlichen Bereich ein sehr wichtiges und hilfreiches Präventionsinstrument, um beispielsweise kardiovaskuläre Erkrankungen möglichst frühzeitig erkennen und behandeln zu können. Diese Erkrankungen gehören zu den Zivilisationskrankheiten und sind häufig Folge von Umweltfaktoren, Überkonsum und Fehlverhalten im Lebensalltag. Durch Gesundheitsprävention können Krankheiten wie Übergewicht, arterielle Hypertonie, Hypercholesterinämie und Diabetes mellitus wirkungsvoll eingedämmt werden.

**Welche Rolle spielt der QuE-Gesundheits-Fragebogen bei Ihrer Anamnese und der weiteren Behandlung?**

Dr. Dirk Altrichter: Der neue QuE-Gesundheits-Fragebogen ist eine – in meinen Augen – großartige Weiterentwicklung seines Vorgängers. Er hilft mir im Arbeitsalltag im Rahmen der Gesundheitsuntersuchung sehr, standardisiert und sehr effektiv vorzugehen. Mit Hilfe dieses Bogens kann ich bei der Anamnese nichts vergessen. Und unabhängig davon, was bei der Krankengeschichte oder den Untersuchungen herauskommt, ob jemand völlig gesund oder bereits erkrankt ist, bietet der Fragebogen immer eine hervorragende Grundlage für ein Gespräch mit den Patientinnen und Patienten.

*„Oft nehmen sich Patientinnen und Patienten tatsächlich zu viel vor. Ich rate dann immer dazu, lieber Kleinigkeiten zu ändern, über denen man dann auch drüber bleiben kann, als an zu vielen Stellschrauben gleichzeitig zu drehen.“*

**Wie kommt der Gesundheits-Fragebogen bei den Patienten an?**

Dr. Dirk Altrichter: Die Patientinnen und Patienten sind regelrecht begeistert und fordern diesen Fragebogen oft schon automatisch an. So gewinnt diese Vorsorgemaßnahme auch unwahrscheinlich an Bedeutung, da sich die Patientinnen und Patienten bereits im Vorfeld thematisch mit ihrem Gesundheitsverhalten und den möglichen Risikofaktoren auseinandersetzen.

**Ziel ist es, dass Sie auf Basis Ihrer Untersuchungsergebnisse und des Patienten-Feedbacks idealerweise gemeinsame Entscheidungen mit den Patienten treffen. Welche Vereinbarungen sind das?**

Dr. Dirk Altrichter: Die Vereinbarungen betreffen meist die Bereiche Bewegung, Ernährung, Alkohol, Nikotin und Stressmanagement. Oft geht es darum, mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren. Auch eine „gesündere“, das heißt ausgewogene oder „bunte“ Ernährung ist sehr häufig Thema des Feedback-Gesprächs. Als Idealvorstellung empfehle ich, fünf Teile oder Portionen Obst und Gemüse am Tag zu verzehren und den Fleischkonsum zu reduzieren. Damit haben sich tatsächlich inzwischen viele, vor allem wegen des Klimawandels – sagen wir – zumindest schon beschäftigt. Das war vor ein paar Jahren noch ganz anders! Beim Thema Ernährung rate ich ferner zu salzreicher Nahrung, also nicht nachsalzen, kein Tütenessen, besser mit Gewürzen abschmecken.

Mehr Bewegung und eine ausgewogene Ernährung haben dann meist ja auch einen positiven Nebeneffekt: eine Gewichtsreduktion, die nicht selten gewünscht ist! Will man wirklich nachhaltig abnehmen, kommt man nicht darum herum, an beiden Säulen zu arbeiten... Wichtig ist auch immer, das Rauchen anzusprechen. Selbst ein kurzer Impuls an dieser Stelle hat schon manch einen bzw. manch eine vom Nikotin weggebracht. Da braucht es manchmal gar nicht viel! Gerade weil einige Menschen Alkohol als Grundnahrungsmittel ansehen, sollte auch das Trinkverhalten von alkoholischen Getränken thematisiert werden. Alkohol als Genussmittel ist meist schon okay, wie so oft ist aber weniger mehr.

Zu guter Letzt kommt immer häufiger auch das Thema Stress zur Sprache. Leider fühlen sich immer mehr Menschen zunehmend gestresst. Die Corona-Krise wie auch der Krieg in der Ukraine spielen hier sicher eine große Rolle, aber auch die Arbeitsbedingungen verändern sich zunehmend. In vielen Branchen wird mehr Arbeit auf weniger Personal abgewälzt. Da wird ein gewisses Maß an Selbstfürsorge immer wichtiger, das kann z.B. ein neues Hobby, Entspannungsübungen, Sport oder einfach mal Nichtstun sein.

Auch einen wichtigen Punkt möchte ich noch hinweisen: Oft nehmen sich Patientinnen und Patienten tatsächlich zu viel vor. Ich rate dann immer dazu, lieber Kleinigkeiten zu ändern, an denen man dann auch dran bleiben kann, als an zu vielen Stellschrauben gleichzeitig zu drehen.



## HERAUSFORDERUNG ANTIBIOTIKA-RESISTENZEN

Die Erprobung der neuen Versorgungsform AREna hat zu einer signifikanten und relevanten Verbesserung beim rationalen Einsatz von Antibiotika im ambulanten Bereich geführt. In Bezug auf den primären Endpunkt führte AREna über alle Interventionsarme hinweg im Prä-Post-Vergleich bei patientenbezogener Betrachtung zu einer Abnahme der Antibiotika-Verordnungsrate von durchschnittlich 11,4 %.

Die Entstehung und Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen in Deutschland nachhaltig abwenden – dafür haben sich die Vertreter von „AREna“ eingesetzt. Antibiotika sind bei bakteriellen Infektionen oft das Mittel der Wahl – allerdings entwickeln immer mehr Bakterienstämme Resistenzen, sodass die Arzneimittel nicht mehr wirken.

AREna hat erprobt, wie Ärztinnen und Ärzte dabei unterstützt werden können, Antibiotika nur ganz gezielt und nicht bei unkomplizierten Infektionen einzusetzen. Die Projektidee wurde 2015 in Nürnberg geboren. Ärztinnen und Ärzte des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg haben seinerzeit zusammen mit

ihren Projektpartnern nach Ideen und Möglichkeiten gesucht, um eine der wichtigsten medizinischen Errungenschaften zu bewahren: die Wirkung von Antibiotika. Diese Idee mündete 2016 in einem langjährigen Forschungsvorhaben namens **AREna – Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden**.

Nach Prüfung aller Projekt- und Evaluationsergebnisse hat sich der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) im Februar 2022 dafür ausgesprochen, die Ergebnisse aus AREna in die Regelversorgung zu überführen. AREna wurde mit Mitteln aus dem Innovationsfonds beim G-BA finanziert (Förderkennzeichen 01NVF16008).

### Hintergrund

Neben dem Gesundheitsnetz QuE haben sich an diesem Projekt 13 weitere Ärztenetze und über 80.000 AOK-Versicherte beteiligt. Weitere Partner waren die AOK Bayern und Rheinland/Hamburg und der AOK-Bundesverband, die KV Bayerns, die Agentur deutscher Ärztenetze sowie das aQua-Institut als Konsortialführer, welches das Projekt koordiniert und wissenschaftlich begleitet hat.

Das Projekt konnte bei den beteiligten 14 Ärztenetzen drei Unterstützungskonzepte einführen und erproben. Vor allem ein Modul hat laut dem Innovationsausschuss das Potenzial, den leitliniengerechten Einsatz von Antibiotika in Deutschland ganz wesentlich zu stärken: Hier werden Qualitätszirkel, datenbasierte Feedback-Berichte, E-Learning, ergebnisabhängige Vergütung für Ärztinnen und Ärzte, Öffentlichkeitskampagnen sowie zielgerichtete Patientinnen- und Patienteninformationen kombiniert. In einem zweiten Interventionsarm wurden zusätzlich die Medizinischen Fachangestellten eingebunden und im dritten Interventionsarm gab es das Angebot ergänzender sektorübergreifende Qualitätszirkel sowie eine IT-basierte Entscheidungsunterstützung.

Zentrales Element in jedem Netz war die Qualitätszirkelarbeit: Ärztinnen und Ärzte konnten sich auf Basis umfangreicher Feedbackberichte über ihr eigenes Verordnungsverhalten bewusst werden, sich mit Kollegen vergleichen und darüber austauschen, wie der Einsatz von Antibiotika verbessert werden kann. Daneben ging es darum, das Wissen der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Denn oftmals fordern Patientinnen und Patienten eine Antibiotika-Verordnung in dem Fehlglauben, damit schneller wieder auf die Beine zu kommen.

Deshalb nahmen sich Ärztinnen und Ärzte in dem Projekt noch mehr Zeit für die Aufklärung über Antibiotika. Das Projekt versuchte auch, eine möglichst große Öffentlichkeit zu erreichen, um die Menschen für das wichtige Thema zu interessieren.

Das Internet-Portal rund um Antibiotika-Alternativen finden Sie weiterhin unter:

<https://antibiotika-alternativen.de/>

*Zentrales Element in jedem Netz war die Qualitätszirkelarbeit: Ärztinnen und Ärzte konnten sich auf Basis umfangreicher Feedbackberichte über ihr eigenes Verordnungsverhalten bewusst werden, sich mit Kollegen vergleichen und darüber austauschen, wie der Einsatz von Antibiotika verbessert werden kann.*

#### Ergebnisse\*

ARena hat zu einer signifikanten und relevanten Verbesserung beim rationalen Einsatz von Antibiotika im ambulanten Bereich geführt. In Bezug auf den primären Endpunkt führte ARena über alle Interventionsarme hinweg im Prä-Post-Vergleich bei patientenbezogener Betrachtung zu einer Abnahme der Antibiotika-Verordnungsrate von durchschnittlich 11,4% – in der Regelversorgung (ohne Intervention) betrug die Abnahme im gleichen Zeitraum nur 4,0% (Odds Ratio ARena über alle Interventionsarme versus Regelversorgung: 0,702; 95%-Konfidenzintervall [0,686; 0,718]). Damit hat ARena zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung geführt.

*ARena hat zu einer signifikanten und relevanten Verbesserung beim rationalen Einsatz von Antibiotika im ambulanten Bereich geführt.*

Vier von sechs der aufgestellten ARena-Hypothesen konnten bestätigt werden: Die Versorgungsqualität – beurteilt anhand von international entwickelten und national konsentierten Qualitätsindikatoren des ESAC-Net – war in allen drei ARena Interventionsarmen deutlich höher als in der Regelversorgung. Bei im hausärztlichen Bereich häufig vorkommenden unkomplizierten Infektionen, bei denen auf Grund viraler Genese bzw. Selbstlimitierung i.d.R. keine Antibiotika erforderlich ist, wurden in allen drei ARena-Interventionsarmen Antibiotika in geringerem Umfang verordnet als in der Regelversorgung. Das ist umso bemerkenswerter, da Deutschland im internationa-

len Vergleich bereits vor Beginn der ARena-Interventionen in Europa zu den Ländern mit niedrigem Pro-Kopf-Verbrauch an Antibiotika zählte und während der ARena-Laufzeit dieser auch in der Regelversorgung noch weiter gesunken ist. Sofern Antibiotika erforderlich waren, wurden zudem im Prä-Post-Vergleich in allen drei ARena-Interventionsarmen häufiger (in Leitlinien) empfohlene Antibiotika verordnet als in der Regelversorgung.

Verantwortlich für die höhere Versorgungsqualität in Bezug auf verschiedene unkomplizierte Infektionen ist bei ARena ein Bündel von Interventionskomponenten die von allen drei Interventionsarmen durchlaufen wurden: ärztliche Qualitätszirkel, papierbasierte Feedback-Berichte (inkl. Hintergrundinformationen) für Ärztinnen und Ärzte, E Learning zur patientenzentrierten Gesprächsführung für Ärztinnen und Ärzte, ergebnisabhängige Vergütung, Praxismaterialien für Patientinnen und Patienten (Plakate, Flyer mit nicht medikamentösen Maßnahmen, „Infozepte“) und begleitende Informationen für die Öffentlichkeit.

Die zusätzliche Interventionskomponenten wie die Einbindung des Praxisteams (Interventionsarm 2) oder interdisziplinäre, sektorenübergreifende Qualitätszirkel und die IT-basierte Entscheidungsunterstützung (beides Interventionsarm 3) führten dagegen nicht zu einer nachweisbaren weiteren Verbesserung der Versorgungsqualität bei ARena.

\* Alle Ergebnisse des ARena-Projekts sind im Ergebnisbericht zu finden unter:  
[https://innovationsfonds.g-ba.de/downloads/beschluss-dokumente/136/2022-02-16\\_ARena\\_Ergebnisbericht.pdf](https://innovationsfonds.g-ba.de/downloads/beschluss-dokumente/136/2022-02-16_ARena_Ergebnisbericht.pdf)



## WERTVOLLES FEEDBACK UNSERER PATIENTINNEN UND PATIENTEN

3.142 Patientinnen und Patienten haben sich im Juli 2022 an der neunten QuE-Patientenbefragung beteiligt. Die positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Sie sind für uns ein deutlicher Beleg dafür, dass wir mit unserem Gesundheitsnetz auf dem richtigen Weg sind.

Die individuelle und oft langjährige Betreuung der Patientinnen und Patienten, für die sich unsere Ärztinnen und Ärzte umfassend Zeit nehmen, die Unterstützung durch kompetente Praxisteams und nicht zuletzt die attraktiven Zusatzangebote prägen dieses positive Meinungsbild.

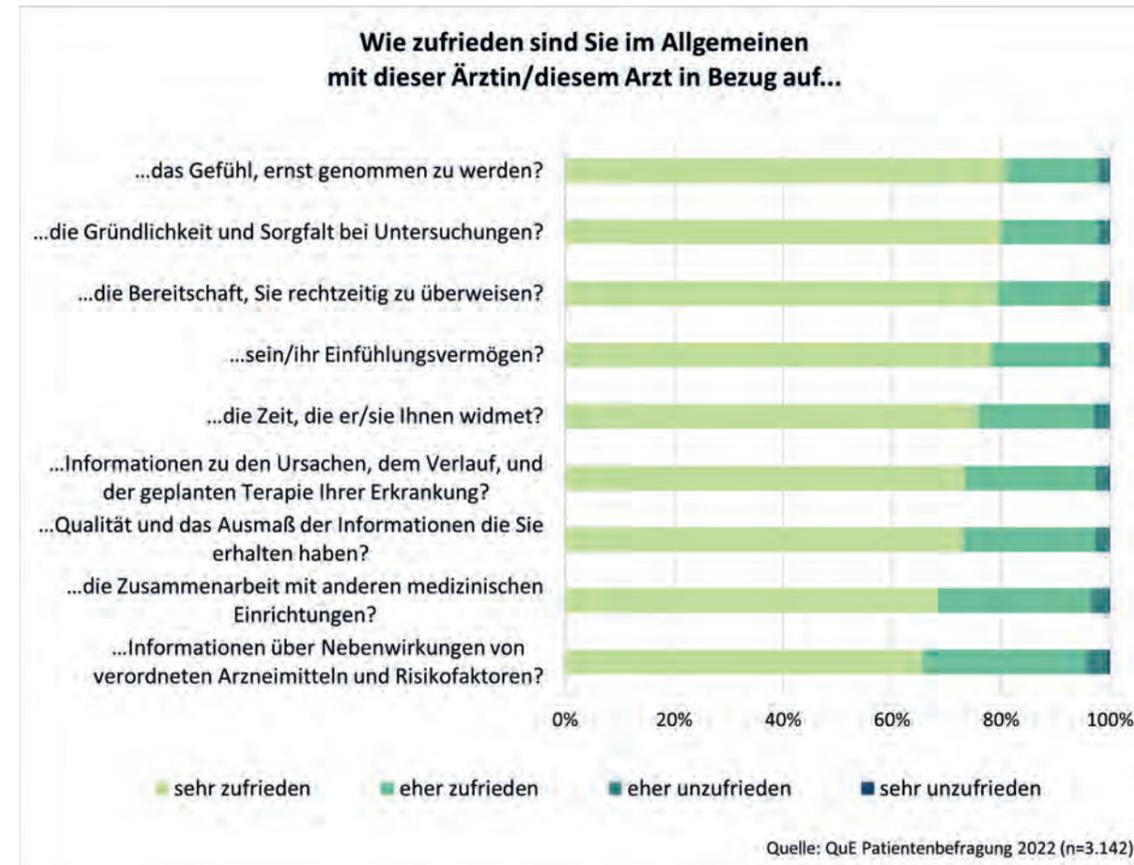
5.480 Fragebögen wurden in den 63 Mitgliedspraxen ausgegeben. Davon kamen 57,3% zur Auswertung zurück. 64,3% der Befragten waren jünger als 60 Jahre. 13,3% der Befragten waren privat versichert.

Von den Befragten gaben mehr als 43% an, dass Sie in einem der vier QuE-Netzverträge eingeschrieben sind (sog. „QuE-Patienten“).

Die intensive Arbeit im Gesundheitsnetz QuE zahlt sich weiterhin aus: Die neunte Patientenbefragung zeigt nochmals leicht gestiegene Werte gegenüber 2019. Ein großer Teil der Befragten fühlt sich demnach noch besser versorgt und informiert und ist mit den betreuenden Ärztinnen und Ärzten sowie den Praxisteams sehr zufrieden.

Bei der letzten Befragung 2019 kam heraus, dass sich die Teilnehmenden wünschen, noch mehr in medizinische Entscheidungsprozesse einbezogen zu werden. Sie wollten mitreden und mitentscheiden, wenn es um ihre Gesundheit geht. Fragt man die Patienten heute, ob sie in die Entscheidungen über Untersuchungen und Behandlungen mit einbezogen

werden, stimmen 97% der Befragten zu, dass ihre betreuende Ärztin/ ihr betreuender Arzt mit ihnen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Therapiemöglichkeiten diskutiert hat. 97,3% stimmen der Aussage zu, dass sie in dem Maß in Entscheidungen eingebunden sind, wie sie es möchten.



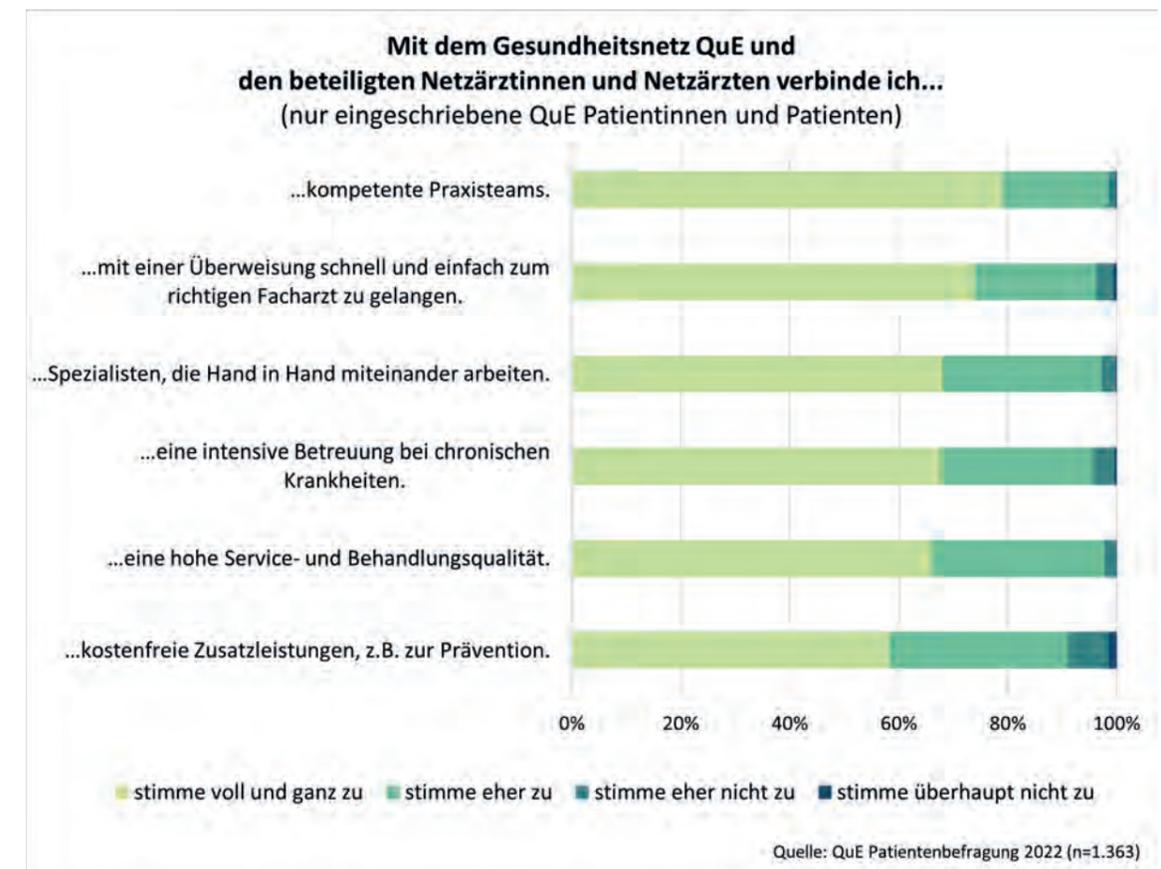
#### Wartezeit- und Terminmanagement

Hohe Zustimmungswerte gibt es für das Wartezeit- und Terminmanagement der QuE-Netzpraxen: 65,4% der Befragten sind beispielsweise sehr zufrieden mit der Möglichkeit, zeitnah Termine zu vereinbaren. Weitere 26,6% gaben an, eher zufrieden zu sein.

Fragt man nach der Wartezeit vor Ort in der Praxis, sind über 90% zufrieden (57% sehr zufrieden, 33,4%

eher zufrieden). Nur 16,6% der Befragten gab an, dass mehr als 30 Minuten gewartet werden musste.

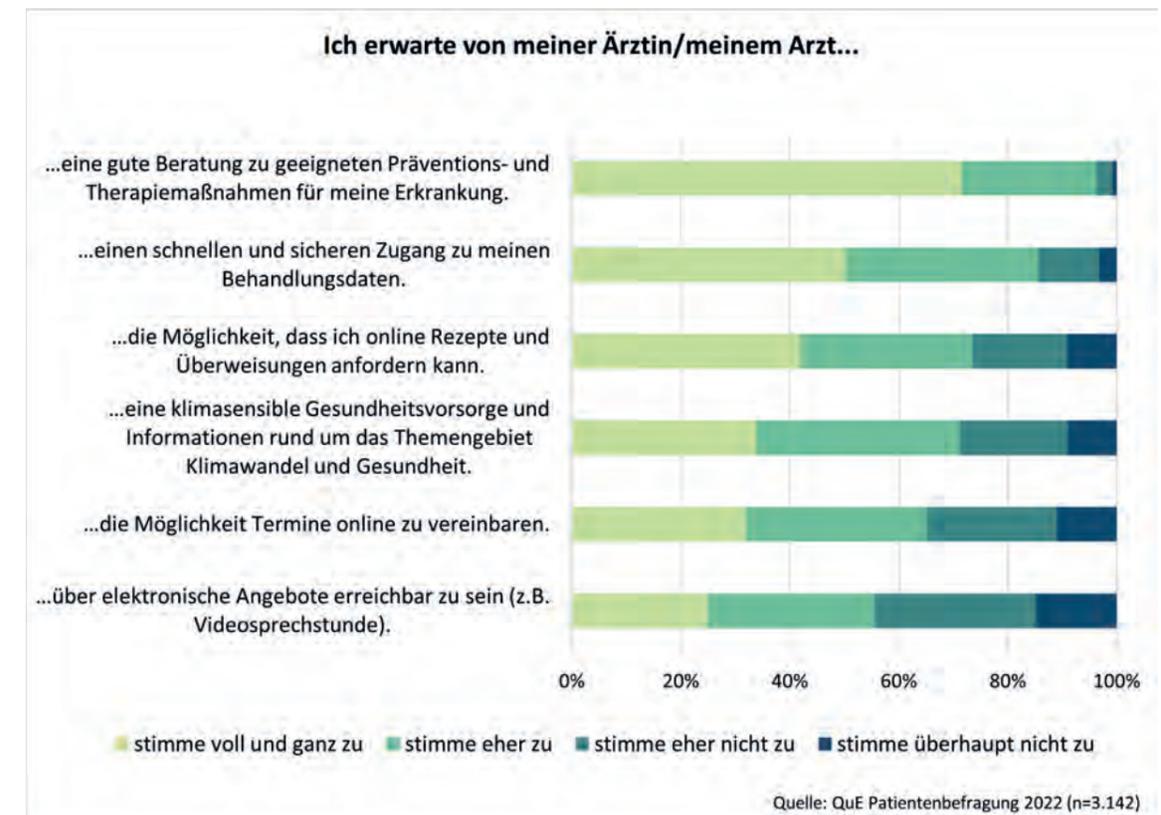
Die nachfolgende Tabelle stellt dar, was eingeschriebene QuE-Patientinnen und -Patienten mit den beteiligten Netzärztinnen und -ärzten verbinden. Eine hohe Service- und Behandlungsqualität steht für die Befragten an erster Stelle.



#### Was erwarten Patienten von den Netzpraxen?

Die Patienten wurden auch nach Ihren Erwartungen an die Netzpraxen befragt. Während Online-Tools noch nicht die ganz große Rolle im Netz spielen, er-

warten die Netzpatienten vor allem eine gute Beratung zu geeigneten Präventions- und Therapiemaßnahmen. Eine klimasensible Gesundheitsvorsorge steht auch auf der Wunschliste der Patienten.





## KRISENRESILIENZ FÖRDERN: UNABHÄNGIGES PRAXISFEEDBACK ERHALTEN

Die Entwicklung und Validierung von Qualitätsindikatoren zur Vorbereitung von ambulanten Arztpraxen auf Krisensituationen steht im Zentrum des Innovationsfondsprojekts RESILARE. Durch unsere Beteiligung fördern wir nachhaltig die Krisenresilienz unserer QuE-Netzpraxen und wappnen sie so für die Herausforderungen der Zukunft.

Das Gesundheitsnetz QuE beteiligt sich seit April 2021 am Versorgungsforschungsprojekt RESILARE, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Krisenresilienz von ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzten zu fördern und diesen das nötige Werkzeug an die Hand zu geben, (potenzielle) Krisen präventiv und strukturiert begegnen zu können. Ein gutes Betriebsklima, weniger Stress, sichere Abläufe sowie eine hohe Patienten- und Mitarbeitersicherheit könnten langfristig

und dauerhaft die positiven Folgen für den Praxisalltag sein.

QuE-Netzmitglieder wurden daher dazu aufgerufen, sich an RESILARE zu beteiligen, bietet es doch die einmalige Chance, sich als Unternehmer und Praxisinhaber gut für die Zukunft aufzustellen, um so im Wettbewerb überlebensfähig und attraktiv für Mitarbeiter und Patienten gleichermaßen zu sein.

Nahezu jede Ärztin und jeder Arzt erlebt die eine oder andere Krise oder brenzlige Situation im Praxisalltag. Bis zu 40 unterschiedliche Krisenszenarien wurden in RESILARE identifiziert. Angefangen von wirtschaftlichen, personellen, EDV-technischen oder allgemeinen strukturell-organisatorischen Herausforderungen bis hin zu Hitze- und Krankheitswellen, die der Klimawandel mit sich bringt.

### Die ersten Schritte

In der ersten Projektphase hat das aQua-Institut diese Krisenszenarien gemeinsam mit verschiedenen Praxispartnern, Wissenschaftlern und interessierten Netzärztinnen und Netzärzten strukturiert erhoben. In einem anschließenden Panelverfahren wurden diese Krisen in „Indikatoren“ überführt sowie von Expertinnen und Experten priorisiert und bewertet. Ergebnis ist ein erstes Set an Indikatoren und Krisenszenarien.

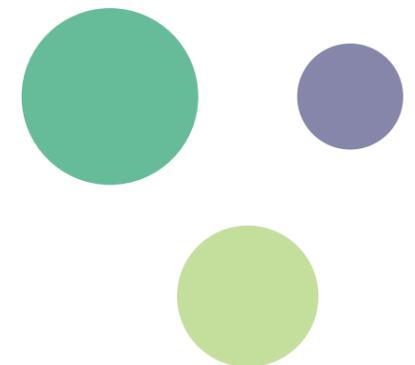
Die ausgewählten Indikatoren werden derzeit u.a. in QuE-Netzpraxen und im MVZ Dachau pilotiert. Die beteiligten Ärztinnen und Ärzte durchlaufen hierfür einerseits ein Selbstassessment, andererseits wird eine Praxisvisitation über das Europäische Praxisassessment (EPA), ein Qm-System des aQua-Instituts, durchgeführt. Die Praxen erhalten daraufhin einen Feedbackbericht, in dem Ansatzpunkte und Optimierungspotenzial zur optimalen Unterstützung der Praxen aufgezeigt werden.

Die Pilotierung wird durch eine Prozessevaluation begleitet und das Indikatorenset abschließend an die Evaluationsergebnisse angepasst, finalisiert und veröffentlicht. So können dann alle interessierten Ärztinnen und Ärzte von den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen profitieren. Die Laufzeit von RESILARE endet zum 30.09.2023.

Am Projekt sind neben dem aQua-Institut, dem MVZ Dachau und der QuE eG auch das Universitätsklinikum Heidelberg (Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung) sowie die Stiftung Praxisiegel beteiligt. RESILARE wird gefördert mit Mitteln aus dem Innovationsfonds beim G-BA finanziert (Förderkennzeichen 01VSF20029).

[www.aqua-institut.de/resilare](http://www.aqua-institut.de/resilare)

*Ein gutes Betriebsklima, weniger Stress, sichere Abläufe sowie eine hohe Patienten- und Mitarbeitersicherheit könnten langfristig und dauerhaft die positiven Folgen für den Praxisalltag sein.*





## QuATRo: EINE HOHE BEHANDLUNGS-QUALITÄT WIRD SICHTBAR

Die AOK möchte die Qualitätsarbeit von Arztnetzen im Rahmen des Projekts „Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“ (QuATRo) sichtbar machen. Daher zeichnet sie einmal im Jahr herausragende Qualitätsergebnisse teilnehmender Arztnetze in einem dreistufigen Auszeichnungsverfahren aus. Das Gesundheitsnetz QuE eG Nürnberg wurde 2022 mit dem Silber-Siegel ausgezeichnet. Die Freude im Netz war entsprechend groß.

Das Gesundheitsnetz QuE steht für eine hohe Versorgungsqualität in der Region. Dabei sind die QuATRo-Qualitätsindikatoren ein wertvolles Instrument, das anzeigt, wie QuE im Vergleich zu anderen Arztnetzen in Bayern und bundesweit steht. Diese Kennzahlen beleuchten ausgewählte Versorgungsbereiche wie Asthma, Koronare Herzerkrankungen, Diabetes usw. und wirken so wie Scheinwerfer, die die Mitgliedspraxen noch fokussierter auf diese Themen blicken

lassen. Mit den 62 QuATRo-Indikatoren erhält QuE die Chance zu erkennen, ob das Netzziel „optimale Patientenversorgung“ auch tatsächlich erreicht wird.

Für QuATRo wurde 2017 sogar ein eigener Qualitätszirkel ins Leben gerufen, der sich regelmäßig trifft. Hierbei kommen alle beteiligten Hausärztinnen und Hausärzte in Gruppen von 10–15 Personen zusammen, sodass jede QZ-Runde zwei bis drei Termine er-

forderlich macht. Im kollegialen Umfeld werden neue Ideen und Maßnahmen, die für den Praxisalltag hilfreich sind, entwickelt und diskutiert. Inhalte der Zirkelarbeit sind die Änderungen bei den bestehenden Qualitätskriterien und neuen QuATRo-Indikatoren, sodass die Teilnehmer schon frühzeitig dahingehend sensibilisiert werden.

In unregelmäßigen Abständen werden die fachärztlichen Kollegen zu den QuATRo-Zirkeln eingeladen. Gemeinsam werden dann Themen wie Qualitätsaspekte oder die Steuerung der Patientenversorgung diskutiert. Dabei geht es z.B. darum, neue Möglichkeiten zu schaffen, um im Notfall schnellere Termine beim Facharzt zu bekommen.

### Hintergrund

Die Abkürzung QuATRo steht für „Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“. Die methodische Grundlage für QuATRo liefert das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung (QISA). Bei QuATRo arbeiten derzeit 46 Arztnetze in Kooperation mit sieben AOKs gemeinsam an einer Verbesserung der regionalen Versorgungsqualität. Auch in zwei Verträgen zur hausärztlichen Versorgung kommt dieses Instrument zur Anwendung, um die Versorgung der Patienten zu verbessern. Das Projekt besteht seit 2013.

Das verwendete Indikatoren-Set wird in enger Zusammenarbeit zwischen den beteiligten AOKs und den Arztnetzen weiterentwickelt. Bisher fließen 62 Indikatoren in die Analyse ein, die verschiedene Aspekte der Qualität abbilden. Das Set beinhaltet indikationsspezifische Werte für Diabetes mellitus Typ 2, koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Hypertonie, COPD, Asthma, Rückenschmerz und Depression sowie indikationsübergreifend zur Pharmako-

therapie, Prävention und zur Steuerung beziehungsweise Koordination der Versorgung.

Die Datengrundlage von QuATRo basiert auf aggregierten und pseudonymisierten Abrechnungsdaten von AOK-Patienten. Dazu gehören Daten der ambulanten und der stationären Versorgung, der Arzneimittelversorgung sowie aus der Heil- und Hilfsmittelversorgung, die für eingeschriebene AOK-Patienten abgerechnet wurden. Somit fließen auch Leistungen ein, die außerhalb des jeweiligen Arztnetzes für Patienten erbracht worden sind.

Ein externer Beirat von sieben Experten aus Wissenschaft und ärztlicher Praxis hat die Auszeichnung entwickelt. Sie bildet daher sowohl wissenschaftliche Expertise als auch die Nutzerperspektive ab. Beim diesjährigen QuATRo-Workshop in Berlin wurde QuE-Vorstand Dr. Andreas Lipécz als Vertreter der Ärztenetze in den Expertenbeirat gewählt.

Alles zu QuATRo unter:

<https://www.aok.de/gp/aerzte-psychotherapeuten/versorgungsqualitaet-aerzte/quatro>



## **KLIMASCHUTZ IST PATIENTENSCHUTZ**

**84% unserer Patientinnen und Patienten ist bewusst, dass Klimaschutz und Gesundheit eng zusammenhängen. Bereits heute erwarten 71% eine klimasensible Gesundheitsvorsorge und Informationen rund um das Themengebiet Klimawandel und Gesundheit.\***

**Uns ist bewusst, dass jede Veränderung unserer Umwelt Auswirkungen auf unser Wohlbefinden und die Gesundheit heutiger und zukünftiger Generationen hat. Die aktuelle Klimakrise führt uns das deutlich vor Augen. Deshalb handeln wir gemeinsam für Klima und Gesundheit.**

---

\*Quelle: QuE-Patientenbefragung 2022





## KLIMANEUTRALER GESUNDHEITSEKTOR 2035? DAS TUT DIE QUE eG HEUTE SCHON DAFÜR

Der menschengemachte Klimawandel ist die größte zivilisatorische Bedrohung unserer Zeit. Der Gesundheitssektor hat auf mehreren Ebenen die Möglichkeit, einen zentralen Beitrag zur Bewältigung dieser Krise zu leisten. Bereits jetzt gilt, dass Klimaschutz die Gesundheit schützt, vorzeitige Todesfälle vermeidet und die Entstehung neuer Erkrankungen verhindert. Pflanzenbasierte Ernährung und körperliche Aktivität reduzieren Morbidität und Mortalität und schützen gleichzeitig das Klima.

Die QuE eG hat sich 2021 dazu aufgemacht, ihren Beitrag zu leisten. Drei Handlungsebenen haben wir hierfür identifiziert, die wir seitdem mit unterschiedlichen Ansätzen vorantreiben: die klimaneutrale Aufstellung unseres Netzbüros (vgl. S. 44), aufgeklärte und handlungsfähige Netzpraxen sowie die schritt-

weise Transformation der Netzpraxen in Richtung Klimaneutralität. Zudem haben wir mit AdaptNet (vgl. S. 40) ein zukunftsweisendes Forschungsprojekt zur Schaffung einer klimaresilienten haus- und fachärztlichen Versorgung initiiert, das am 01.01.2023 startet.

### Aufgeklärte Netzpraxen

Um langfristig aufgeklärte und handlungsfähige Netzpraxen innerhalb der QuE eG zu etablieren, nutzen wir unser Potential als Wissensmultiplikator. So haben 2022 vier unserer monatlichen Netztreffen in Kooperation mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) unter dem Motto „Klimawandel und Gesundheit“ stattgefunden. Im QuE-Intranet wurde eine eigene Wissensplattform rund um die Themen nachhaltige Praxisführung und Klimawandel etabliert. Durch regelmäßige Klima-Newsletter werden die Netzpraxen über aktuelle Trends informiert und mit konkreten Praxistipps unterstützt. Neue Leistungen wie beispielsweise unser QuE-Hitzepaket (s.u.), das neben vielzähligen Informations- und Praxismaterialien u.a. auch unsere QuE-Handlungsempfehlungen Hitze umfasst, bereiten die Netzpraxen auf die kommenden klimatischen Herausforderungen vor.

### Praxen auf dem Weg zur Klimaneutralität

Obwohl ein klimaneutrales Gesundheitsnetz QuE noch in weiter Ferne liegt, verfolgen wir auch diesen Ansatz konsequent. Dazu bieten wir unseren Mitgliedpraxen bereits jetzt die Möglichkeit, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck über ein Jahr begleitet, zu ermitteln, Problemfelder zu optimieren und die nicht zu vermeidenden Emissionen zu kompensieren.

Durch Initiativen wie unserer Arbeitsgruppe „Nachhaltige Beschaffung“ oder dem QZ „Medikamente und Hitze“ binden wir unsere Mitglieder auf ihrem Weg der Transformation eng mit ein. Ein Ergebnis dieses QZ sind z.B. unsere Bemühungen, Dosieraerosole wo medizinisch möglich und angebracht, durch Pulverinhalatoren zu ersetzen.



### Themen und Referenten der QuE-Fortbildungsreihe:

- 29.03.2022** „Klimawandel und Gesundheit – Allgemeines und Einführung“ (Friederike von Gierke)
- 21.06.2022** „Hitze“ (Florian Schulte)
- 20.10.2022** „Planetare Ernährung“ (Jörg Schmid)
- 2023** „Nachhaltige Praxisführung“ (Friederike von Gierke)





Mit der App „Klimaretter – Lebensretter“ will die Viamedica Stiftung Beschäftigte im deutschen Gesundheitswesen für den Klimaschutz sensibilisieren. Die App weist die Beschäftigten auf Verhaltensänderungen im beruflichen und privaten Alltag hin: Licht ausschalten, Treppe statt Aufzug, Verpackungsmüll vermeiden, mit dem Rad oder dem ÖPNV zur Arbeit oder den digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduzieren – das Klimaretter-Tool motiviert mit fast 30 Beispielen dazu, einfache, aber wirkungsvolle Klimaschutzaktionen durchzuführen. So werden CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden und Energiekosten im Betrieb eingespart.

Seit Mitte 2022 bietet die QuE eG ihren Netzbüromitarbeitern und interessierten Praxisteams die kostenfreie Nutzung der App „Klimaretter-Lebensretter“ an. Die App gibt umfangreiche Tipps, ermöglicht es, die persönlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu dokumentieren und erlaubt somit auch einen spielerischen „Wettstreit“ der Teilnehmer untereinander.

Daneben bietet die QuE eG ihren Mitgliedspraxen die Nutzung der KLIMARETTER-LEBENSRETTER App an, durch die Mitarbeiter und Teams zu klimaschonendem Verhalten motiviert werden sollen.

#### Multiplikation und Vernetzung

Da Vernetzung und Austausch ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur sind, wissen wir, dass externe Unterstützung ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Daher arbeiten wir eng mit kompetenten Partnern zusammen. Neben der Kooperation mit KLUG vergrößern wir auf Vernetzungs- und Austauschtreffen fortlaufend unser Netzwerk. So konnten wir für unser QuE-Hitzepaket z.B. auch auf Materialien der KlimaDocs e.V. zurückgreifen. Zudem unterstützt die QuE eG die Initiative „Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035“ (vgl. <https://gesundheit-braucht-klimaschutz.de/>).

#### Erster Hitzeaktionsplan der Stadt Nürnberg

Neben den Klima-Initiativen steht die QuE eG auch mit den kommunalen Partnern im regelmäßigen Austausch, um gemeinsam die Patientenversorgung in Nürnberg zu verbessern. Enger Kontakt besteht u.a. zur GesundheitsregionPlus sowie zur Stadt Nürnberg und hier insbesondere zum Referat für Umwelt und Gesundheit. Die QuE eG begrüßt es sehr, dass der Umweltausschuss der Stadt Nürnberg am 27.07.2022 einen ersten Hitzeaktionsplan beschlossen.

#### Sicher durch den Sommer: 1. Serviceheft „Hitze“

Hitzewellen und Hitzetage treten immer öfter auf und stellen, gerade für geriatrische und pneumologische Patientinnen und Patienten, ein beträchtliches Gesundheitsrisiko dar. An Hitzetagen ist festzustellen, dass die Hospitalisierungs- und Mortalitätsraten deutlich steigen, was einen akuten Handlungsbedarf darstellt. Daher ist im Sinne einer patientensicher-

heitsorientierten ambulanten Versorgung ein strukturiertes und leitlinienbasiertes Vorgehen zu empfehlen.

Im Frühjahr 2022 hat das QuE-Netzbüro hierzu ein erstes Serviceheft „Hitze“ entwickelt. Dieses sollte die Mitgliedspraxen dazu motivieren, sich frühzeitig im Team mit den Herausforderungen und Auswirkungen einer Hitzewelle zu beschäftigen. Netzpraxen haben konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung kommender Hitzewellen aufgezeigt bekommen und konnten sich dadurch bestmöglich auf die heißen Sommermonate vorbereiten.

Neben konkreten Verhaltenstipps und vielzähligen Informations- und Praxismaterialien umfasste das Serviceheft auch konkrete Handlungsempfehlungen für die Patientenversorgung. Ein Beispiel: Die Heidelberger Hitzetabelle. Diese gibt einen Überblick über Arzneistoffe mit potenziellem Einfluss auf die Temperaturregulation und Volumenstatus in Hitzewellen.

Ein weiterer Schwerpunkt des QuE-Hitzepakets: Hilfe zur Selbsthilfe. Diese ist auch im Themengebiet Hitze von entscheidender Bedeutung. Aufgeklärte und handlungssichere Patientinnen und Patienten sind, gerade innerhalb der Risikogruppen, ein wichtiges Mittel zur Abwehr von hitzebedingten Komplikationen. Viele Hitzeschäden können schon durch den Patienten direkt durch unterlassene oder richtige Handlungen verhindert werden. Um ihre Patientinnen und Patienten bewusst und frühzeitig über die Gefahren durch Hitze aufzuklären, wurden an die Mitgliedspraxen kostenfrei Flyer, Poster und weitere Praxismaterialien verteilt. Auch die Pumperlgesund-Ausgabe im Frühjahr 2022 befasste sich intensiv mit diesem Themengebiet.

*Neben konkreten Verhaltenstipps und vielzähligen Informations- und Praxismaterialien umfasst das Serviceheft auch konkrete Handlungsempfehlungen für die Patientenversorgung.*



## ADAPTNET: INNOVATIONSFONDS-PROJEKT ENTWICKELT KLIMA-TOOLBOX FÜR ARZTPRAXEN

Adaptation und Vernetzung der haus- und fachärztlichen Versorgung im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels – kurz AdaptNet. So heißt das dritte Innovationsfondsprojekt, an dem die QuE eG als Konsortialpartner beteiligt ist. Startschuss für das Forschungsprojekt ist am 01.01.2023.

Die Prävention und Versorgung klimabedingter Gesundheitsrisiken insbesondere vulnerabler Bevölkerungsgruppen, wie Menschen mit Vorerkrankungen der Atemwege oder auch älteren Menschen, ist bisher kaum Thema in der haus- und fachärztlichen Praxis.

Das Projektteam von AdaptNet will daher ein Programm zur Anpassung der medizinischen Versorgung an den Klimawandel entwickeln und umsetzen.

Zu diesem Zweck werden die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels in der Region Nürnberg als Beispiel eines städtischen Ballungsraums eingehend untersucht. Konkret erarbeitet das Projektteam um die Konsortialführung Prof. Dr. Elke Hertig (Medizinische Fakultät der Universität Augsburg) fundierte Abschätzungen der klimawandelbedingten Veränderungen und welche Erkrankungen dadurch voraussichtlich häufiger auftreten werden. Darauf aufbauend werden die erforderlichen Anpassungen bei der Versorgung abgeleitet.

Im Ergebnis soll eine Klima-Toolbox entstehen, zusammengesetzt aus einer Basisschulung zu Klimawandel und Gesundheit für Ärztinnen und Ärzte, einem vorsommerlichen Arzneimittel Check-Up zum Thema Hitze, Praxis-Notfallplänen für Extremwetterereignisse sowie Informationen für Patientinnen und Patienten. Die Erarbeitung der Toolbox erfolgt auf Basis einer Bedürfnisanalyse, mit anschließender Entwicklung, Anpassung, Implementierung und Bewertung der Werkzeuge zur Anpassung der Versorgung an klimasensible Gesundheitsrisiken. An der Erarbeitung sind die Haus- und Fachärztinnen und -ärzte aus dem Gesundheitsnetz QuE und deren Patientinnen und Patienten eng beteiligt. Das Projekt wird für drei Jahre mit insgesamt rund 1,2 Millionen Euro gefördert (Förderkennzeichen: 01VSF22044).

Neben der Universität Augsburg und dem Gesundheitsnetz QuE Nürnberg sind als weitere Konsortialpartner die AOK Bayern, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Lehrstuhl für Allgemeinmedizin) sowie das Universitätsklinikum Heidelberg an AdaptNet beteiligt. Als weitere Projektpartner konnten u.a. die Stadt Nürnberg (Referat für Umwelt und Gesundheit) sowie das Seniorennetzwerk Nürnberg Nordstadt gewonnen werden.

Sollten sich die Werkzeuge der Klima-Toolbox bewähren, können sie mittels eines Transferleitfadens in andere Regionen überführt werden, um dort ebenfalls zur Prävention und Versorgung klimasensibler Gesundheitsrisiken beizutragen.

### Kontakt zur Konsortialführung von AdaptNet:

**Prof. Dr. Elke Hertig**

Universität Augsburg, Medizinische Fakultät  
Professur Regionaler Klimawandel und Gesundheit  
+49 821 5982752  
elke.hertig@med.uni-augsburg.de



### 3 Fragen an den Ehrenvorsitzenden der QuE eG Dr. med. Veit Wambach, der die Idee zu AdaptNet hatte:

**Sie haben 2020 den Anstoß für AdaptNet gegeben. Was war Ihre ursprüngliche Intention, dieses Projekt für QuE voranzutreiben?**

Dr. Wambach: Der menschengemachte Klimawandel und seine Auswirkungen sind die zentralen Themen für jeden von uns; hier geht es um jede einzelne Institution und jeden einzelnen Menschen: WIR ALLE müssen – jeder bei sich selbst beginnend – versuchen unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten – und zwar JETZT. Das Gesundheitswesen produziert einen beträchtlichen Teil von schädlichen Emissionen. Hier kann und muss die QuE eG handeln.

**Warum sollten sich die QuE-Netzpraxen an AdaptNet beteiligen und welchen Nutzen hätten sie davon?**

Dr. Wambach: Von AdaptNet erwarten wir uns wissenschaftliche Erkenntnisse über den regionalen Ist-Zustand und Unterstützung bei den anstehenden Maßnahmen. Insbesondere bei der Frage, wie wir auf die bereits vorhandenen Veränderungen reagieren können; und je früher wir uns auf die bereits vorhandenen Auswirkungen einstellen, desto besser werden wir auch unsere Patientinnen und Patienten in diesem komplexen Umfeld unterstützen können.

**Neben AdaptNet engagieren sich auch in einer neu gegründeten Vorstandskommission „Klimawandel und Gesundheit“ der Bayerischen Landesärztekammer. Was wird hier diskutiert und vorbereitet?**

Dr. Wambach: Der 125. Deutsche Ärztetag in Berlin 2021 hat die Klimaneutralität des Deutschen Gesundheitswesens bis 2030 beschlossen. Desgleichen der Bayerische Ärztetag für Bayern. Die Bayerische Landesärztekammer will dieses Ziel konsequent angehen. Die Vorstandskommission berät den Vorstand auf diesem Weg. Es geht hier sowohl um die Kammer als solches, als auch um Unterstützung für ihre Mitglieder, die Ärztinnen und Ärzte in Bayern.





## FORSCHUNG „INHOUSE“:

In seiner Masterarbeit zum Thema „Nachhaltige Transformation der ambulanten ärztlichen Versorgung vor dem Hintergrund des Klimawandels“ erforscht David Shimada unter anderem die Meinung der Ärzteschaft. Ergebnis: Das Thema ist für ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte von hoher Relevanz. Bei der konkreten Umsetzung scheint aber noch viel Luft nach oben zu sein.

Das Ziel und die Forschungsfrage dieser Arbeit war es, Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Transformation des ambulanten ärztlichen Sektors vor dem Hintergrund des Klimawandels zu formulieren, durch welche eine klimasensible und patientenorientierte Versorgung möglich ist.

Hierzu wurden die Grundlagen des Themenfeldes Klimawandel und Gesundheit wissenschaftlich erläutert, um die weitreichenden gesundheitliche

Folgen des Klimawandels aufzuzeigen. Um Handlungsempfehlungen formulieren zu können, wurden – nach einer Definition des Nachhaltigkeitsbegriffs – zunächst die bestehenden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte vor dem Hintergrund des Klimawandels haben. Diese wurden in die beiden Handlungsfelder Adaptation und Mitigation differenziert, welche die relevanten Bereiche einer nachhaltigen Transformation sind.

Eine Auseinandersetzung mit dem Themengebiet Klimawandel und Gesundheit ist für die ärztliche Berufsgruppe relevant?	<b>95,38%</b> (volle) Zustimmung
Als Arzt ist es Teil meiner berufsethischen Pflicht, das Voranschreiten des Klimawandels im Rahmen meiner Möglichkeiten zu begrenzen.	<b>86,15%</b> (volle) Zustimmung
Mehrkosten für ökologische Handlungsalternativen sind für mich grundsätzlich in Ordnung?	<b>66,15%</b> (volle) Zustimmung

Die dargelegten Handlungsmöglichkeiten wurden anhand der Ergebnisse einer, im Rahmen dieser Arbeit über die Agentur Deutscher Arztnetze e.V. an ambulant tätige Ärzte gestreuten, Onlinebefragung reflektiert. Auf diesem Weg konnten 718 Ärzte erreicht werden, von denen 65 Teilnehmer (Nettorücklaufquote = 9,05%) die Umfrage komplett abschlossen.

Nach finaler Freigabe der Ergebnisse dieser Arbeit, können diese in die Versorgung und weitere Strategieentwicklung der QuE eG überführt werden.

Kontakt: [david.shimada@que-nuernberg.de](mailto:david.shimada@que-nuernberg.de)  
0911 95 66 32 81

*Die Ergebnisse dieser Befragung legen nahe, dass die Themenfelder nachhaltige Transformation und Klimawandel und Gesundheit sowie die mit diesen einhergehenden Problemen für ambulant tätige Leistungserbringer von hoher Relevanz sind.*

Wenngleich sich schon ein Großteil der befragten Ärztinnen und Ärzte mit dieser Thematik auseinandersetzt, fehlt es in der Breite noch immer an zielgerichteten Maßnahmen, wie bspw. der notwendigen Vernetzung oder dem konsequenten Abschöpfen niedrigschwelliger Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Daher konnten im Rahmen dieser Arbeit praxistaugliche Handlungsempfehlungen für die nachhaltige Transformation der ambulanten ärztlichen Versorgung vor dem Hintergrund des Klimawandels getroffen werden.

### Buchtipps

u.a. mit einem Beitrag von Wambach, V., Barisch, M., Lindenthal, J.:

**Gesundheitsnetz QuE Nürnberg: Gemeinsam eine gesunde Sicherheitskultur gestalten.**





## DIE MESSUNG UNSERES CO2-FUSSABDRUCKS

Im Rahmen unserer CSR-Strategie, welche wir uns im Jahr 2021 gegeben haben, haben wir beschlossen, uns auf den Weg zu einem klimaneutralen Gesundheitsnetz zu begeben. Hierzu werden freiwillige Pilotpraxen in einem ersten Schritt über ein Jahr bei der Erhebung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks begleitet. Selbstverständlich steht hierfür auch das QuE-Netzbüro als Vorreiter mit in der ersten Reihe – zum Ende des Jahres 2022 wird dessen Klimaneutralität durch Kompensation angestrebt.

Um das Ziel eines klimaneutralen Gesundheitsnetzes zu erreichen, wird ein hierfür passendes Messungs- und Erhebungswerkzeug benötigt. Für diesen ersten Durchlauf einer CO<sub>2</sub>-Erfassung greifen wir daher auf den Emissionsrechner der Stiftung Wilderness International zurück. Dieser ermöglicht es – kostenfrei und niedrigschwellig – einen umfassenden Überblick auf die durch ein Unternehmen anfallenden

CO<sub>2</sub>-Emissionen zu bekommen. Ausschlaggebend für die netzinterne Nutzung ist auch, dass es einen explizit auf die Erhebung in Arztpraxen angepassten Emissionsrechner gibt.

Aktuell nehmen drei Praxen an der ersten Pilotierungsphase teil. Um diesen die Partizipation zu erleichtern, wurde eine auf die Anforderungen des Arzt-

praxenrechners angepasste Checkliste entworfen, durch welche die Datenerhebung für die Arztpraxen erleichtert werden soll. So wird in diesem Rahmen ein ganzheitliches Bild über angefallene Emissionen im Praxisalltag erstellt und erfasst. Dies umfasst u.a. die Bereiche Medikation, Mobilität, Beschaffung oder die Praxisausstattung. Nach Ablauf der ersten Pilotierungsphase (Quartal 2/23) kann das Gesundheitsnetz QuE bei Erfolg des Pilotprojekts die ersten drei CO<sub>2</sub>-neutralen Arztpraxen aufweisen.

### Umsetzung im QuE-Netzbüro

Auch das QuE-Netzbüro erfasst über eine Pilotierungsphase im Jahr 2022 seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Hierzu wird auf den klassischen Firmenrechner der Stiftung Wilderness International zurückgegriffen. In diesem Rahmen werden die im Netzbüro anfallenden Emissionen über ein Jahr gesammelt und abschließend kompensiert. So werden beispielsweise alle im Rahmen der Arbeit des Netzbüros anfallenden Mobilitätsmissionen erfasst und analysiert.

Da unser grundsätzliches Vorgehen der Maxime Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren folgt, bestehen schon im Erfassungszeitraum weitreichende Maßnahmen zur Emissionsreduktion. Im Bereich der Mobilität besteht für die Netzbüro-Mitarbeiter die Möglichkeit, ein vom Arbeitgeber subventioniertes ÖPNV-Ticket oder ein Jobrad zu erwerben/zu leasen.

Als ein Unternehmen in einer noch immer sehr papierintensiven Branche wird selbstverständlich der diesjährige Papierverbrauch gemessen und gleichzeitig schon weitestgehend reduziert. Im Allgemeinen wird auf Grundlage der hausinternen Beschaffungspolitik jedoch schon heute darauf geachtet, klima- und umweltschonend einzukaufen.

So sind bspw. schon im laufenden Jahr alle extern erworbenen Druckerzeugnisse zertifiziert klimaneutral beschafft und der komplette hauseigene Postversand durch das gogreen-Verfahren der Deutschen Post möglichst nachhaltig. Auch der Energieverbrauch der QuE eG wird anhand einer internen Analyse zum Ende des Jahres 2022 erfasst und kompensiert sein. Auf diese Weise werden die verschiedenen, emissionsrelevanten Teilbereiche der QuE bis zur Erreichung der Klimaneutralität durch Kompensation erfasst, analysiert und weitestgehend schon im laufenden Prozess optimiert.

INFO

### Unser Beitrag fürs Klima:

- ✓ Energiegewinnung durch die hauseigene Photovoltaik-Anlage
- ✓ Finanzielle Förderung von ÖPNV und JobRad für die Mitarbeiter
- ✓ Alle Druckerzeugnisse (z.B. Flyer, Patientenzeitschrift) werden klimaneutral erstellt
- ✓ Einsparung von Papier. Beschafft wird ausschließlich Recycling-Papier (Blauer-Engel zertifiziert)
- ✓ Verbrauchsgüter werden – falls möglich – auf Recycling und ökologische Produkte umgestellt
- ✓ Geschäftsreisen werden in der Regel mit der Deutschen Bahn durchgeführt
- ✓ Nutzung regionaler und bio-zertifizierter Anbieter, z.B. für Catering
- ✓ Postversand ausschließlich über das gogreen-Verfahren der Deutschen Post
- ✓ Wechsel zu einer nachhaltigen Hausbank vollzogen: EthikBank eG
- ✓ Fortbildung der Mitarbeiter, z.B. im Rahmen der Planetary Health Academy
- ✓ Wir beteiligen uns an der bundesweiten Aktion „Klimaretter-Lebensretter“

## **VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**

**Die QuE eG versteht sich als Teil der Nürnberger Gesellschaft, die ihre soziale Verantwortung sieht und lebt.**

**Wir möchten künftig dieser Verantwortung noch gerechter werden und unser Engagement auf verschiedenen Ebenen ausbauen.**

**Wir engagieren uns u.a. im Nürnberger CSR-Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“ oder im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V. und fördern ausgewählte soziale Projekte in der Region.**

---





## GEMEINWOHLÖKONOMIE: WEIL DAS MEHR FÜR UNS ZÄHLT

Das Gesundheitsnetz QuE eG ist seit Juli 2022 Mitglied im Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V. und fest entschlossen, im Jahr 2023 eine erste Gemeinwohlbilanz zu veröffentlichen. Dieses Engagement begründet sich in der von uns geteilten, grundlegenden Annahme der Gemeinwohlökonomie: dass die Wirtschaft dem Gemeinwohl und nicht der reinen Geld- und Profitmaximierung dient.

Die QuE eG ist in ihrem Selbstverständnis als Akteur der Gesundheitswirtschaft mehr als nur der reinen betriebswirtschaftlichen Ergebnis- und Gewinnoptimierung verpflichtet. In der maximalvernetzten Welt des 21. Jahrhunderts sind die direkten wie indirekten Auswirkungen unseres individuellen und kollektiven Handelns immer sichtbarer. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels sowie der stetig

anwachsenden sozialen Kluft bedarf es neuer und innovativer Arten des Wirtschaftens. Ein kränkendes System bedarf Einsicht, Verhaltensänderungen und bisweilen Therapie, ganz wie unsere Patientinnen und Patienten. Dies geht die QuE eG im Rahmen einer ersten Gemeinwohlbilanzierung – ganz im weiteren Sinne des historischen Ehrbaren Kaufmanns – zielstrebig an.



Grundlage für eine Gemeinwohlbilanz stellen die Werte Menschenwürde, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung dar. Wenngleich diese seit jeher zu unserem Selbstverständnis gehören, werden sie jetzt im Rahmen unserer CSR-Strategie, unter welche unsere Gemeinwohlbestrebungen fällt, erstmals professionalisiert bespielt.

Noch im Jahr 2022 wurden die ersten Schritte hierfür in Begleitung eines Beraters des Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V. eingeleitet. All diese Bestrebungen erfolgen komplett freiwillig, da die QuE eG aufgrund ihrer Unternehmensgröße unter keine Rechenschaftspflicht im Sinne einer Nachhaltigkeitsberichterstattung fällt.

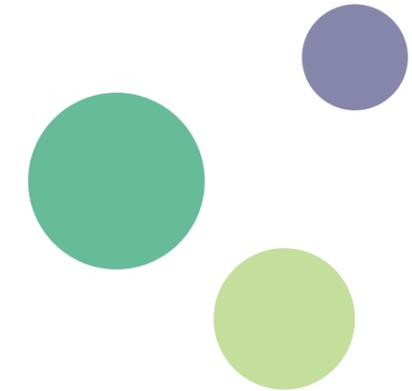
Weiterführende Informationen unter:  
<https://web.ecogood.org/de/>

### Berühr die Welt. Mit fairem Geld

Auch im Finanzbereich möchte sich die QuE eG verstärkt nachhaltig aufstellen. Ein erster Schritt war Mitte 2022 der Wechsel zu einer neuer „Hausbank“ – der EthikBank.

Die EthikBank versteht sich als ethisch-ökologische Direktbank. Basis aller Geschäfte der EthikBank ist ihre sozialökologische Anlagepolitik - ein Mix aus Tabu- und Positivkriterien. So investiert die EthikBank das Geld ihrer Kunden nicht in Rüstungsgeschäfte, Atomkraft oder in Unternehmen, die Kinderarbeit zulassen. Die Unternehmen, die Geld von der EthikBank bekommen, müssen sich aktiv für eine nachhaltige Wirtschaftsweise engagieren.

[www.ethikbank.de](http://www.ethikbank.de)



**Grundlage für eine Gemeinwohlbilanz stellen die Werte Menschenwürde, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung dar.**





## DIE eCHECKER VOR ORT: TEAM VON NORIS INKLUSION UNTERSTÜTZT NETZBÜRO

Als Arbeitgeber bietet noris inklusion weit über 500 Menschen mit Behinderung einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz. Als einer von über hundert Kunden nimmt die QuE eG verschiedene Dienstleistungen von noris inklusion in Anspruch. Zuletzt waren die eChecker im QuE-Netzbüro im Einsatz.

Das Prüfen von elektrischen Geräten mit Stecker ist für alle Unternehmen gesetzliche Pflicht. Die „Checker für die Stecker“ – wie sich die geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der noris inklusion liebevoll nennen – haben Anfang 2022 alle elektrischen Geräte im QuE-Netzbüro nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Geräte kennzeichnung mit gesetzlichem Prüfsiegel wurde dabei ebenso vorgenommen wie die Anfertigung des Prüfberichts.

Der eCheck wurde zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt, sodass das Netzbüro den Dienst gerne an alle QuE-Mitgliedspraxen weiterempfohlen hat. Denn

auch jede Arztpraxis ist dazu angehalten, in regelmäßigen Abständen ihre elektrischen Gerätschaften prüfen zu lassen.

Weitere Informationen:  
<https://www.noris-inklusion.de/checkerfuerstecker>



## „TA-MAMA-KUKUMA, PARKOUR UND THERAPIEHUNDE“: UNSERE HERZENSPROJEKTE FÜR KINDER

Unser Gesundheitsnetz QuE fördert ausgewählte Initiativen und Projekte in Nürnberg, die Gesundheitsbezug und präventiven Charakter haben. Kinder und Jugendliche sind dabei die maßgebliche Zielgruppe.

### Mitmach-Theaterstück Ta-mama-kukuma

Den Auftakt machte 2020 das von QuE in Auftrag gegebene und mit 10.000 Euro geförderte Mitmach-Theaterstück Ta-mama-kukuma. Das Nürnberger Theater thevo e.V. und QuE präsentierten die Neuproduktion im Juni 2021 erstmals im Kinderhort Laufamholzstraße in Nürnberg. Neben den Produktionskosten hat QuE auch 10 kostenfreie Vorstellungen für Kinderhorte im Nürnberger Norden finanziert.

Gerade die Kinder haben während der Corona-Pandemie ganz besonders unter den vielfältigen Einschränkungen leiden müssen. Der Theaterbesuch hat daher nicht nur Abwechslung in den (Hort-)Alltag

gebracht, sondern die Kinder auch dazu befähigt mit ihren natürlichen Ressourcen sinnvoll umzugehen sowie ihre sozialen Kompetenzen auszubauen.

Um das geht es bei Ta-mama-kukuma: Das Geschwisterpaar Susi und Jonathan probt zusammen mit der befreundeten Jana ein kleines Theaterstück. Es soll am Nachmittag im Hort aufgeführt werden. Die Generalprobe mislingt. Susi klagt über Übelkeit, Jonathan ist vor Erschöpfung eingeschlafen und Jana, die sich akribisch vorbereitet hat, verliert die Nerven und bekommt einen Wutanfall ...

Und dann sind die Kinder am Start: Das anwesende Publikum wird dazu aufgefordert die Spielfiguren so zu verändern, dass sie in der Lage sind, die anstehende Aufführung (Premiere) zu spielen. Dazu begleitet es die drei nach Hause, auf den Schulweg und in die Schule. Das Publikum kann in die verschiedenen Spielszenen eingreifen und die Verhaltensweisen der einzelnen Figuren verändern. Ein großer Spaß für die Kids und die Schauspieler, denn der Fortgang und das Ende des Stücks ist jedes Mal ein wenig anders.

Seit Januar 2022 können Kinderhorte, Schulen und öffentliche Einrichtungen in Nürnberg und in ganz Bayern das Theaterstück buchen.

[www.thevo.de](http://www.thevo.de)



### **Auf den Hund gekommen: QuE unterstützt Kinder mit Leseschwäche**

Im November 2021 haben sich die Ärztinnen und Ärzte unseres Gesundheitsnetzes QuE dazu entschieden, zwei weitere Herzensprojekte zu unterstützen: Das Lesehund-Projekt des Therapiehunde Deutschland e.V. sowie ein Parkour-Trainingsprojekt für Nürnberger Horte.

Mit einer Zuwendung in Höhe von 8.000 Euro hilft QuE im Rahmen des Lesehund-Projekts Kindern mit besonderem Leseförderbedarf beim Erlernen einer angemessenen Lesefähigkeit. Und die vierbeinigen Gesellen haben dabei einen entscheidenden Anteil. Lesen bringt uns zum Lachen und rührt uns manchmal auch zu Tränen, es schafft Raum für Kreativität und Fantasie. Manche Bücher fesseln uns sogar dermaßen, dass wir sie kaum aus der Hand legen können. Doch diese Gefühle können nicht alle Menschen erleben.



Laut einer Pisa-Studie erreichen 22,7 % der 15-jährigen maximal ein niedriges Kompetenzniveau. Diese Jugendlichen können Informationen aus einem Text nur teilweise verstehen und schwierige Zusammenhänge nicht nachvollziehen. Besonders Kinder mit Leseschwäche tun sich schwer in der Klasse vorzulesen. Sie haben Angst vor den Hänseleien der Mitschüler und vor der Kritik der Lehrer. Hier können Lesehunde eingesetzt werden.

In einer Studie stellt die Universität Rostock fest, dass Stressfaktoren weniger werden, wenn Kinder einem Hund vorlesen. Der Lernprozess wird positiv beeinflusst, weil der Hund das Kind unvoreingenommen annimmt. Er vermittelt den Lesekindern Sicherheit und Entspannung und schafft es dadurch, dass Kinder angst- und stressfrei lesen. Er gibt den Kindern Vertrauen in ihre Fähigkeit.

Der Verein Therapiehunde Deutschland e.V. in Nürnberg bildet Therapiehunde aus und hilft u.a. mit dem Einsatz von geschulten Lesehund-Teams Kindern mit Leseschwächen. Da die Lesehunde und ihre Ehrenamtlichen ihre Hilfe kostenlos anbieten, reicht die finanzielle Ausstattung des Vereins nicht aus, um allen Hilferufen aus den Nürnberger Schulen nachzukommen. Mit unserem Beitrag geben wir mehreren hundert Schülerinnen und Schülern der 1.-4. Klassen die Möglichkeit, ihren neuen Freunden über mehrere Wochen oder gar Monate vorzulesen und dabei Stück für Stück mehr Sicherheit beim Lesen zu bekommen.

[www.therapiehunde-deutschland.team](http://www.therapiehunde-deutschland.team)



### **Der QuE-Parkour:**

#### **Auf der Zielgeraden für eine gesunde Jugend**

Die Covid-19 Pandemie hat/hatte weitreichende negative Effekte. Gerade Kinder, die eine der schutzbedürftigsten und wichtigsten Gruppen unserer Gesellschaft sind, wurden in besonderer Weise belastet. Oftmals waren sportliche Betätigungen, welche für ein gesundes Heranwachsen elementar ist, nicht möglich – egal ob im Verein, in der Schule oder privat. Nun zeigen sich die versteckten Kosten der durch die Pandemie bestimmten Politik der letzten Jahre. Die Volkskrankheit Bewegungsmangel hat sich nun auch bei den Jüngsten zu einem Problem mit weitreichenden Folgen entwickelt. So ist bspw. Adipositas mittlerweile auch unter Kindern keine Seltenheit mehr.

Um dem entgegenzuwirken sponsort die QuE eG den QuE-Parkour an ausgewählten, städtischen Nürnberger Horten. 10.000 Euro wurden hierfür vom Gesundheitsnetz zur Verfügung gestellt.

Interessierte Horte konnten sich hierfür im Sommer bewerben. Die ersten Parkours wurden im Oktober und November 2022 etabliert – und Lehrer wie Schüler waren begeistert. Der QuE-Parkour findet in Kooperation mit dem Parkour.org Nürnberg e.V. statt, welcher die Sporteinheiten gestaltet und durchführt. Anhand zielgerichteter Parkouringseinheiten wird den Kindern vermittelt, wie sie ihre Umwelt als Trainingsgelände nutzen und sich so fit halten können.

Eine abschließende Multiplikatorenschulung, bei welcher Betreuende in Horten grundlegendes Wissen zum Thema Kinder, Sport und Bewegung vermittelt bekommen, schließt jeden QuE-Parkour ab. Da vor allem sogenannte „Brennpunktschulen“ unseren Parkour ausgerichtet haben, haben sozioökonomisch schwache Cluster besonders durch unser Angebot profitiert.

[www.parkour.org](http://www.parkour.org)



## EIN VORBILD FÜR VIELE: HAUSARZT DR. GERHARD GRADL IM PORTRAIT

Im Gesundheitsnetz QuE sind derzeit 117 Ärztinnen und Ärzte tätig. Unterschiedliche Charaktere, Kompetenzen und Qualifikationen sowie verschiedene Interessen werden in unserem Netzwerk vereint. Die Mitglieder geben QuE ein vielfältiges Gesicht.

Mit Dr. Gerhard Gradl möchten wir an dieser Stelle einen äußerst bescheidenen, kompetenten und sehr beliebten Kollegen vorstellen. Heimlich, still und leise engagiert er sich als Arzt national und international. Dabei kommt er ohne jede Selbstdarstellung aus.

Dr. Gerhard Gradl ist seit 1993 in Nürnberg als Facharzt für Allgemeinmedizin niedergelassen. 1997 hat er das Praxisnetz Nürnberg Nord mitgegründet und ist langjähriges Mitglied des Gesundheitsnetzes QuE.

Der 64-jährige Hausarzt engagiert sich hier insbesondere für die schwachen und schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Seit vielen Jahren ist Dr. Gradl beispielsweise in der Nürnberger Straßenambulanz Franz von Assisi engagiert. Die Straßenambulanz behandelt arme, wohnungs- und obdachlose Menschen in Nürnberg, die meist keine Krankenversicherung besitzen. Obdachlose und Bedürftige können sich hier untersuchen lassen und notwendige Medikamente sowie Wundversorgung erhalten.

Auch in der Versorgung von Flüchtlingen (sowohl 2015 als auch heute) übernimmt Dr. Gradl sowohl vor Ort als auch im Ausland federführend Verantwortung. Zuletzt war Gerhard Gradl kurz nach Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine im Auftrag der Hilfsorganisation humedica e. V. unterwegs im ukrainisch-polnischen Grenzgebiet. Anschließend war und ist er im Auftrag des Ärztlichen Kreisverbands und der Stadt Nürnberg als Koordinator der medizinischen Flüchtlingsversorgung in Nürnberg aktiv. Er koordiniert hierbei bis zu 100 freiwillige Ärztinnen und Ärzte, die u.a. in den zentralen Flüchtlingsunterkünften medizinische Hilfe anbieten. Der Aufbau verschiedener Flüchtlingsambulanzen in Nürnberg ist eng mit seinem Namen verbunden.

Sein Engagement für die Hilfsorganisation humedica e.V. ist zentraler Bestandteil seiner medizinischen Tätigkeit. Als Arzt mit Erfahrung in tropenmedizinischen Erkrankungen und geübt durch reisemedizinische Beratungen in der Praxis, hat er sich vor über 15 Jahren entschlossen, seine Arbeitskraft ehrenamtlich bei Hilfseinsätzen in notleidenden Gebieten zur Verfügung zu stellen, sofern es der Praxisablauf zulässt. Seine zahlreichen Einsätze führten ihn u.a. nach Indien, in den Libanon, in verschiedene afrikanische Länder sowie nach Griechenland.

Seine Erfahrungen und sein umfangreiches Wissen gibt er seit vielen Jahren an den medizinischen Nachwuchs sowie an seine Netzkolleginnen und -kollegen weiter. Er engagiert sich nicht nur in der Qualitätszirkelarbeit unseres Gesundheitsnetzes, sondern ist auch in der Weiterbildung des allgemeinärztlichen Nachwuchses sowie als Lehrkraft an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Nürnberg eingebunden.

Neben seiner hausärztlichen Tätigkeit sowie seiner Lehrtätigkeit leistet Gerhard Gradl regelmäßig Dienste im SAPV-Team Nürnberg als Palliativmediziner. Zudem ist er langjährig in der Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin Nürnberg engagiert. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung dient dem Ziel schwerstkranken Menschen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung oder in einer stationären Pflegeeinrichtung zu ermöglichen.



Im Gesundheitsnetz QuE eG Nürnberg kümmert sich Dr. Gradl mit einigen weiteren engagierten Ärztinnen und Ärzten einfühlsam und zu jeder Tag- und Nachtzeit um diese Menschen.

[www.dr-gradl.de](http://www.dr-gradl.de)

INFO

### Netzmitglieder engagieren sich für die Ukraine

Nicht nur Dr. Gradl setzt sich für die ukrainischen Flüchtlinge ein. Eine große Anzahl von Netzmitgliedern war und ist hier aktiv: Im Rahmen der medizinischen Betreuung der angekommenen Flüchtlinge ebenso wie im Rahmen verschiedener Hilfskonvois, die von Nürnberg aus in die Ukraine gestartet sind.

Unter anderem hat die QuE eG zwei große Hilfstransporte unterstützt, die im März durchgeführt wurden. Koordiniert wurde die Aktion von der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg. Koordinatorin für QuE war Dr. Vanadis Kamm-Kohl. Viele Netzpraxen haben seinerzeit medizinisches Gerät und Material sowie Geld gespendet.



## SENIORENNETZWERK, KISS UND CO: WICHTIGE STÜTZEN FÜR UNSERE PATIENTEN

Die Haus- und Facharztpraxen unseres Gesundheitsnetzes QuE sind von einem großen Netzwerk regionaler Partner umgeben. Gemeinsam kümmern sie sich alle Beteiligten um die Belange unserer Patientinnen und Patienten. Drei unserer Partner möchten wir exemplarisch vorstellen.

**Unabhängige Beratung: Pflegestützpunkt Nürnberg**  
Die Strukturen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich sind oft schwer durchschaubar und unterliegen ständigen Änderungen. Der Pflegestützpunkt Nürnberg wurde vor über 10 Jahren gegründet, um Menschen zu allen Themen der Pflege und zu Hilfen im Alter individuell, umfassend, kompetent, neutral und kostenfrei zu beraten. Gleichzeitig ist er eine Hilfestellung bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen und übernimmt die Aufgabe der Vernetzung von aufeinander abgestimmten pflegerischen und sozialen Versorgungs- und Betreuungsangeboten.

Das Gesundheitsnetz QuE und die Netzpraxen empfehlen betroffenen Patienten und deren Angehörigen die Beratungs- und Informationsangebote des Pflegestützpunkts.

[www.pflegestuetzpunkt.nuernberg.de](http://www.pflegestuetzpunkt.nuernberg.de)



### Seniorennetzwerk Nürnberg Nordstadt: vielfältige Hilfen für Ältere

In dem von der DIAKONEO KdöR gemeinsam mit dem Seniorenamt der Stadt Nürnberg verantwortete Seniorennetzwerk arbeiten viele Organisationen, Einrichtungen, Initiativen und engagierte Bürger zusammen. QuE ist seit 2019 Teil dieses Netzwerkes, das bei der Gestaltung geeigneter Lebens- und Wohnbedingungen im Stadtteil Hand in Hand miteinander tätig ist und es damit alten Menschen erleichtert, in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu bleiben und selbstbestimmt ihr Leben genießen zu können. Der „Runde Tisch“ Seniorenarbeit Nordstadt bildet dabei die Grundlage für die Planungen. Stadtteilbezogene Themen werden hier unter seniorenrelevanten Gesichtspunkten besprochen und bei Bedarf Lösungen und Hilfen erarbeitet, wie beispielsweise die Broschüre „Netz für den schmalen Geldbeutel“.

Dabei steht die Kontaktstelle des Seniorennetzwerks nicht nur als leicht erreichbare Anlaufstelle für Informationen und Beratung direkt vor Ort kompetent und kostenfrei zur Verfügung. Das Netzwerk organisiert auch gesellige und kulturelle Angebote und schafft Orte der Begegnung für Menschen, die sich einsam fühlen, neu zugezogen sind, ihren Partner verloren haben, krank sind oder sich ehrenamtlich engagieren wollen.

[www.seniorennetzwerk-nordstadt.de](http://www.seniorennetzwerk-nordstadt.de)



*An dieser Stelle möchten wir einmal ein großes DANKESCHÖN an alle QuE-Netzwerkpartner sagen. Sie leisten eine richtig tolle und wertvolle Arbeit!*

### Gemeinsam mit anderen – Selbsthilfe macht stark!

Kiss Mittelfranken, ein gemeinnütziger Verein und Träger von fünf Kontakt- und Informationsstellen (Beratungsstellen), informiert, berät und unterstützt zu allen Belangen rund um die gesundheitsbezogene und soziale Selbsthilfe. Selbsthilfegruppen sind dabei das Herz der Kiss-Arbeit.

Menschen, die sich in der Selbsthilfe engagieren, sind durch gleiche oder ähnliche Anliegen, Lebenssituationen, Erkrankungen und/oder Probleme miteinander verbunden. Sie haben den Wunsch, sich mit anderen Expertinnen und Experten in eigener Sache auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Unzählige Gruppen und Themen von A wie Achtsamkeit oder Abhängigkeit bis Z wie Zöliakie oder Zwänge werden in der Metropolregion angeboten. Schwerpunkte werden unter anderem auf die „Junge Selbsthilfe“ auf Muttersprachliche Gruppen sowie auf „Männer und Selbsthilfe“ gelegt.

[www.kiss-mfr.de](http://www.kiss-mfr.de)



## GESUND UND NACHHALTIG ARBEITEN

Zusammenarbeit, Gesundheit und Sicherheit beeinflussen den Alltag eines jeden Teams und sind gleichzeitig entscheidende Wirtschaftsfaktoren.

Mit attraktiven Angeboten fördern wir die psychische und physische Gesundheit von Praxisinhabern, Medizinischen Fachangestellten und Mitarbeitern des Netzbüros.

---





## GESUNDES FÜHREN LEICHT GEMACHT: QUE UNTERSTÜTZT PRAXISTEAMS

Viele Gründe sprechen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Unter anderem können durch Präventionsmaßnahmen Krankentage gesenkt und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig gesteigert werden. Das Gesundheitsnetz QuE hat das Potenzial von BGM erkannt und investiert Zeit und finanzielle Mittel in attraktive Praxisangebote. Unterstützt werden wir dabei unter anderem von der AOK Bayern, der Therapie Company und weiteren Partnern.

In kleinen Unternehmen wie einer Arztpraxis ist es häufig schwierig, Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement umzusetzen. Oft fehlt die Zeit oder auch entsprechendes Personal, das sich dem Thema annimmt. Aus diesem Grund organisiert das Gesundheitsnetz QuE für die Teams der Mitgliedspraxen bereits seit 2014 Gesundheitstage, Prä-

ventionsangebote und verschiedene Impulsvorträge, zum Beispiel zum Thema „Positive Psychologie“.

### **Digitale Gesundheitsplattform unterstützt QuE bei der betrieblichen Gesundheitsförderung**

Seit 2020 steht allen QuE-Netzpraxen eine digitale Gesundheitsplattform offen. Mit „AOK bewegt“ können Mitglieder und deren Praxisteams noch mehr

Gesundheit in ihren Arbeitsalltag bringen – und das völlig kostenfrei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden damit zu einem gesunden Lebens- und Arbeitsstil motiviert. Alle Mitarbeiter können freiwillig daran teilnehmen und jeder macht das, worauf er Lust hat.

Die digitale Gesundheitsplattform „AOK bewegt“ bietet wöchentliche Gesundheitsimpulse, ein breites Themenspektrum, unter anderem zu Ernährung, Bewegung, gesunder Arbeitsplatz, aktiv gegen Stress... und motiviert zu unterschiedlichen Team-Challenges.

Checklisten, eine umfangreiche und leckere Rezept-Datenbank sowie vielfältige Trainingsvideos runden das Angebot ab. Die Plattform steht rund um die Uhr auf allen Endgeräten zur Verfügung und kann in der Praxis und/oder von zu Hause aus genutzt werden.

### Empfehlung Nr. 1 aus dem QuE-Netzbüro: „esgehtumdein.team“

Zusammenarbeit, Gesundheit und Sicherheit im Büro beeinflussen den Büro- und Praxisalltag und sind gleichzeitig entscheidende Wirtschaftsfaktoren. Mit der von den Fachleuten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft konzipierten App „esgehtumdein.team“ können eigenständig nachhaltige Optimierungen im Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Arbeitsorganisation und psychische Gefährdung durchgeführt werden.

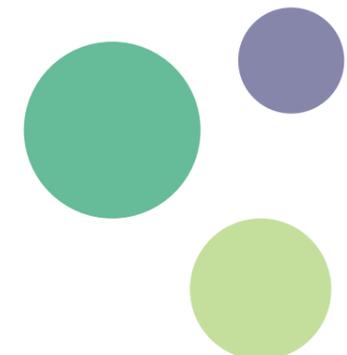
Über Teambefragungen und Eigenbewertungen lässt sich feststellen, ob das Praxisteam die Arbeitssituation so wie die Praxisinhaber wahrnehmen und wo Optimierungspotential liegt. Konkret werden in der App Fragen aus den Bereichen Seelische Gefahren,

Arbeitsplatz und Gesundheit gestellt. Aktuelle Arbeits- und Kommunikationsabläufe und mögliche Gefährdungen lassen sich über das Tool genauso analysieren, wie Einschätzungen von Team und Führungskräften vergleichen.

Ergebnis ist eine individuell für die Praxis zusammengestellte Handlungshilfe, die Tipps zur Verbesserung beinhaltet. Idealerweise werden die Ergebnisse in einer Teamsitzung diskutiert und Optimierungsmaßnahmen abgestimmt. Ein tolles Instrument für alle Praxis- und Büro-Teams.

[www.esgehtumdein.team](http://www.esgehtumdein.team)

*Zusammenarbeit, Gesundheit und Sicherheit im Büro beeinflussen den Büro- und Praxisalltag und sind gleichzeitig entscheidende Wirtschaftsfaktoren.*





## THERAPIE COMPANY NÜRNBERG-CITY: THERAPEUTISCHER NEUZUGANG IM QUE-NETZWERK

Seit Mitte 2022 neu im QuE-Netzwerk vertreten ist mit der Therapie Company ein Anbieter für Physio- und Ergotherapie, Rehasport und Medizinischem Gerätetraining. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Die Therapie Company kann bereits auf mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung im Bereich der Heilmittel- und Sporttherapie zurückblicken. Im Oktober 2021 wurde der zweite Standort Therapie Company Nürnberg-City im Nürnberger Norden am Schleifweg eröffnet.

Das therapeutische Verständnis basiert auf einem Miteinander, die Einbindung verschiedener Fachbereiche, individuelle Beratung, hohe Therapeutenbindung, aktive und bewegungsbringende Therapie-

konzepte und bedürfnisorientierte Lösungspakete für die Patientinnen und Patienten.

Präventive Angebote, Unterstützung in der Gestaltung von gesunden Arbeitsplätzen, Digitalisierung im Gesundheitswesen, Partner in Pilotprojekten und Teilen von Wissen durch Schulungs- und Fortbildungsveranstaltung im Bereich Heilmittel, Reha, Prävention und Betrieblicher Gesundheitsförderung prägen die Arbeit der Therapie Company und ihrer



Mitarbeiter. Davon profitieren die QuE eG und unsere Mitgliedspraxen gleichermaßen.

[www.nbg-nord.therapie-company.de](http://www.nbg-nord.therapie-company.de)

### Empfehlung Nr. 2 aus dem QuE-Netzbüro: RV Fit

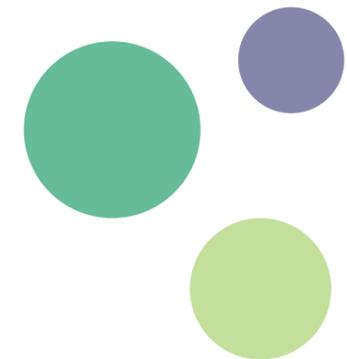
RV Fit ist ein Präventionsangebot der Deutschen Rentenversicherung, mit dem Mitarbeiter gesundheitliche Probleme und Risiken frühzeitig und aktiv angehen können. Drei Mitarbeiter des Netzbüros haben 2021/22 das halbjährige Trainingsprogramm durchlaufen und können es uneingeschränkt weiterempfehlen.

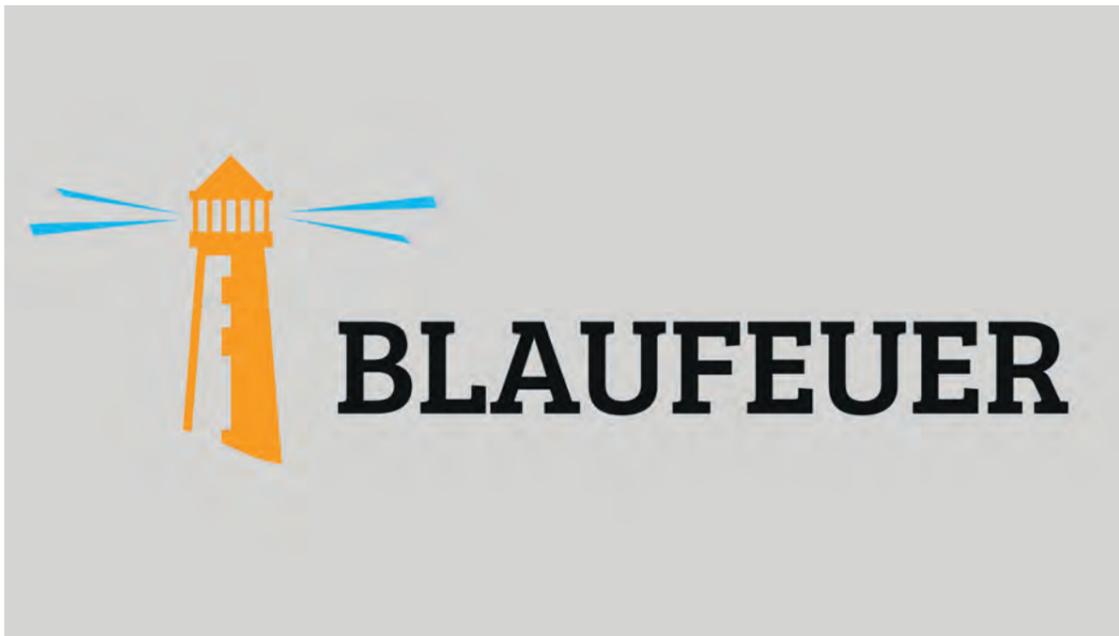
Prävention heißt, Krankheiten und Behinderungen vorzubeugen, um gesund zu leben und gesund zu arbeiten. Sie setzt früher ein als eine Rehabilitation. Davon profitieren sowohl Arbeitnehmer als auch als Arbeitgeber gleichermaßen. Als Arbeitnehmer kann man den steigenden Anforderungen in Beruf und Alltag besser gerecht werden, als Arbeitgeber stehen langfristig leistungsfähige Mitarbeiter zur Verfügung.

RV Fit ist ein kostenfreies Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Es wurde von Ärzten entwickelt, wird in Kleingruppen durchgeführt und speziell auf Berufstätige ausgerichtet. Der Großteil des 6-monatigen Programms liegt außerhalb der Arbeitszeit und wird von den Teilnehmenden berufsbegleitend in ihrer Freizeit absolviert. Für die Startphase sowie für die Auffrischung haben die Beschäftigten Anspruch auf Freistellung und Entgeltfortzahlung

[www.rv-fit.de](http://www.rv-fit.de)

*Prävention heißt, Krankheiten und Behinderungen vorzubeugen, um gesund zu leben und gesund zu arbeiten.*





## PROBLEME AM ARBEITSPLATZ? BLAUFEUER HILFT

Der Begriff „Blaufeuer“ bezeichnet das Leuchtsignal, das ein Schiff in der Dunkelheit aussendet, wenn die Besatzung die Orientierung verloren hat. Das „Blaufeuer“-Team übernimmt eine Lotsenfunktion und möchte bei drohender Überlastung und Burnout Halt geben.

Stress im Beruf und persönliche Probleme führen immer häufiger dazu, dass die eigene Arbeit leidet. Seit wenigen Jahren gibt es in Nürnberg das kostenfreie und unabhängige Beratungsangebot von Blaufeuer. Die vier Blaufeuer-Lotsinnen helfen, belastende Situationen zu klären und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu identifizieren. Dafür erarbeiten sie mit ihren Klienten einen konkreten Plan für die Umsetzung und stellen auf Wunsch und je nach Bedarf Kontakte zu Anbietern weiterer Hilfsangebote her.

Wir haben mit Diplom-Psychologin Caroline Schöner-Sommer – eine der vier Nürnberger „Lotsinnen“ – über ihre Arbeit gesprochen und wie Blaufeuer auch Entlastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Gesundheitsbereich bieten kann.

### Welche Personen können sich an Blaufeuer wenden?

Frau Schöner-Sommer: Wir beraten Erwerbstätige im Alter von 18 – 64 Jahren mit psychischen Belastungen, die sich auf ihre Arbeit auswirken – unabhängig davon, ob die Ursache im Arbeitsumfeld oder im Privaten liegt. Hierfür sind wir täglich von 8:00 – 17:00 Uhr unter der Telefonnummer 0911 938 71 02 erreichbar.

### Wann sollten sich Betroffene an Sie wenden?

Frau Schöner-Sommer: Die Gründe für einen Beratungsanlass können sehr vielfältig sein. Typische Problemsituationen sind, dass Betroffene unter schwer erträglichem Stress oder belastenden Konflikten am Arbeitsplatz leiden. Oft spüren sie eine

massive Erschöpfung, die dazu führt, dass Sie nicht mehr zur Arbeit gehen wollen oder können. Klienten leiden beispielsweise unter körperlichen Beschwerden, wie Rückenschmerzen, Magenbeschwerden oder einem Tinnitus. Andere leiden wiederum unter Belastungen im privaten Bereich (beispielsweise durch Kinderbetreuung, die Pflege von Angehörigen mit einer Erkrankung oder Behinderung, wiederkehrende Konflikte), die sie daran hindern, während ihrer Arbeit klar zu denken. Aber auch wenn man an sich selbst Veränderungen wahrnimmt, wie regelmäßig auftretende Konzentrationsschwierigkeiten, erhöhte Reizbarkeit, häufig gedrückte Stimmung oder ein verlangsamtes Arbeitstempo, kann das ein Beratungsanlass für Blaufeuer sein.

### Können Sie uns ein Beispiel für eine typische Beratungssituation geben und wie Sie dann vor Ort mit dem Klienten arbeiten?

Frau Schöner-Sommer: Typisch finde ich schwierig zu sagen – da die Themen und Anliegen grundsätzlich sehr unterschiedlich sein können. Oft stehen die Menschen, die zu uns kommen aber unter großem Druck und Anspannung. Beispielsweise aufgrund eines Konflikts mit Kollegen.

Wir reflektieren im Gespräch dann gemeinsam die Situation und überlegen, was der Klient in dieser Situation braucht und welche Strategien es für einen Umgang mit der Belastung gibt. Dafür nutzen wir u.a. Methoden, die das Geschehen verbildlichen. Wir erarbeiten dann einen konkreten Ziel- und Handlungsplan und begleiten die Umsetzung. Dazu ist es meist erforderlich, weitere Einrichtungen und Fachpersonen wie Ärzte, Psychotherapeuten oder Angebote der Krankenkassen sowie der Rentenversicherung einzubeziehen.

### Erhalten Sie auch „Vermittlungen“ durch Arztpraxen oder ist der Erstkontakt stets über den Klienten selbst?

Frau Schöner-Sommer: Über verschiedene Zugangswege (Arztpraxen, Krankenkassen, Therapeuten, Betriebe, etc.) werden die Klienten auf Blaufeuer aufmerksam gemacht. Zum Beispiel kommen Patientinnen und Patienten über das Krankengeldfallmanagement verschiedener Krankenkassen zu uns oder über Hausärztinnen und Hausärzte, die ihren Patienten von unserem Angebot berichten und es empfehlen. Wichtig ist uns, dass sich die Klientinnen

und Klienten schlussendlich aus eigener Motivation heraus bei uns melden, gerne kann der Anstoß aber durch oder mit einer anderen Person erfolgen

### Wie lange werden die Klienten in der Regel von Ihnen betreut?

Frau Schöner-Sommer: Die Begleitung kann bis zu ein Jahr umfassen. Mit jedem Klienten werden circa 12 Beratungsgespräche geführt, was aber bei dringendem Bedarf ausgeweitet werden kann.

### Haben Sie konkrete Tipps, die vielen Menschen helfen könnten, Ihr Beratungsangebot erst gar nicht in Anspruch nehmen zu müssen?

Frau Schöner-Sommer: Wie in so vielen Fällen gilt es präventive „Werkzeuge“ zu nutzen oder zu erlernen (z.B. Stärkung der Resilienz, verbessertes Stress- und Zeitmanagement, Erarbeitung einer Tagesstruktur). Das Einüben von Entspannungsverfahren bzw. -techniken (Atementspannung, Autogenes Training, Achtsamkeitsübungen etc.) ist sehr zu empfehlen. Auch gilt es zu erlernen, die eigenen Bedürfnisse und Grenzen – sowohl im beruflichen wie im privaten Umfeld – zu kennen und auch konkret zu kommunizieren.

Aber: jeder Mensch hat andere Voraussetzungen/ eine andere Vulnerabilität und niemand ist gefeit vor schwierigen Situationen oder Schicksalsschlägen. Deshalb kann es notwendig sein, sich für das Aneignen dieser Maßnahmen Unterstützung zu suchen.

INTERVIEW



## UNSERE KOOPERATIONS- UND PROJEKTPARTNER IM ÜBERBLICK



**BARMER**



# DIE QUE-HAUS- UND FACHARZT- PRAXEN IM ÜBERBLICK

Stand: 01.12.2022

## Hausärzte

- Dr. (IM Temeschburg) Bockel**  
Ostendstraße 97, 90482 Nürnberg, Tel.: 5 46 00 59
- Dr. (IMF Bukarest) Brambrink**  
Bucher Straße 78, 90408 Nürnberg, Tel.: 33 21 20
- Frau Bujanowskaja, Herr Babintschuk**  
Mommsenstraße 51, 90491 Nürnberg, Tel.: 5 67 57 30
- Herr Fintan**  
Am Stadtpark 43, 90409 Nürnberg, Tel.: 35 16 20
- Dres. med. G. und T. Finzel, Herr Kreimann**  
Hauptstraße 69, 90562 Heroldsberg, Tel.: 5 18 08 23
- Dr. med. Gradl**  
Bucher Straße 100, 90408 Nürnberg, Tel.: 34 20 60
- Dr. med. Häupler**  
Meuschelstraße 57, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 30 47
- Dres. med. Heim, Müller, Frau Schmidt**  
Äußerer Laufer Platz 20, 90403 Nürnberg, Tel.: 55 44 00
- Frau Hofius, Herr Pühlhorn, Dr. med. Altrichter**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 55 01 00
- Dr. med. Jaeger**  
Pilotystraße 61, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 74 00
- Frau Jost-Pluschke**  
Schweppermannstraße 40, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 46 88
- Dres. med. Kohl, Kamm-Kohl**  
Ziegelsteinstraße 32, 90411 Nürnberg, Tel.: 56 43 56
- Herr Leschinski, Dr. med. Horn**  
Berliner Platz 22, 90489 Nürnberg, Tel.: 55 40 55
- Dres. med. Lipécz, Fenzel**  
Pirckheimer Straße 40, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 25 99
- Dr. med. Nguyen-Schmidt**  
Sulzbacher Straße 94, 90489 Nürnberg, Tel.: 5 30 66 94
- Dres. med. Noé, Tschütscher**  
Am Schwedenbrunnen 22, 90411 Nürnberg, Tel.: 5 29 80 31
- Gemeinschaftspraxis Boxdorf**  
Erich-Ollenhauer-Straße 39, 90427 Nürnberg  
Tel.: 30 26 90
- Dres. med. Reisch, Ertl**  
Äußere Bayreuther Straße 105, 90409 Nürnberg  
Tel.: 51 50 00
- Frau Rohr, Herr Rohr**  
Stresemannplatz 6, 90489 Nürnberg, Tel.: 55 36 10
- Dr. med. Roth, Frau Dipl.-Med. Suwa**  
Schildgasse 37, 90403 Nürnberg, Tel.: 22 76 18
- Dr. med. Dr. dent. Schmidt**  
Wagenseilstraße 33–35, 90482 Nürnberg  
Tel.: 5 46 05 05
- Dr. med. Schröder**  
Rollnerstraße 30, 90408 Nürnberg, Tel.: 36 26 06

- Dr. med. Sisi, Herr Poravas**  
Harrichstraße 5, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 12 21
- Frau Slonyevska**  
Flataustraße 25, 90411 Nürnberg, Tel.: 51 29 28
- Dr. med. Stingl**  
Ostendstraße 229, 90482 Nürnberg, Tel.: 5 46 07 01
- Dr. med. Stolz**  
Bucher Straße 39, 90419 Nürnberg, Tel.: 35 44 00
- Dr. med. Vollmuth, Herr Weigert**  
Friedrichstraße 42, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 40 31
- Dr. med. Wagner**  
Bierweg 12, 90411 Nürnberg, Tel.: 52 20 03
- Dr. med. Weber**  
Elbinger Straße 11, 90491 Nürnberg, Tel.: 56 30 00
- Dr. med. Weiß**  
Moosstraße 1, 90411 Nürnberg, Tel.: 52 10 00
- Dr. med. Wiesand**  
Schweppermannstr. 66, 90408 Nürnberg, Tel.: 36 33 68

## Chirurgie

- Herr Ananin**  
Breitscheidstraße 5, 90459 Nürnberg, Tel.: 44 89 20
- Dr. med. Bärtl**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80
- Frau Mössner**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80
- Frau Kienecker**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80

## Diabetologie

- Prof. Dr. med. Herold**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 95 51 24 90
- Dres. med. Justl, Weiler**  
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 23 88 80
- Dr. med. Sisi, Herr Poravas**  
Harrichstraße 5, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 12 21
- Dr. med. Tex**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 3 23 84 40

## Dermatologie

- Dr. med. M. Alpagut, Dott. med. e chir/  
Univ. Ancona A. Alpagut**  
Äußere Bayreuther Str. 82, 90491 Nürnberg, Tel.: 51 94 56
- Dr. med. Vogel-Kiener**  
Laufamholzstraße 57, 90482 Nürnberg, Tel.: 54 07 39 00
- Dr. med. Walther**  
Ostendstr. 229–231, 90482 Nürnberg, Tel.: 3 76 53 10

## Endokrinologie

- Prof. Dr. med. Herold**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 95 51 24 90
- Dr. med. Justl**  
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 23 88 80

## Gastroenterologie

- Prof. Dr. med. Herold, PD Dr. med. Albrecht**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 95 51 24 90
- Dres. med. Diamantis, Schuh**  
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 23 88 80
- Dr. med. Schönegger**  
Ostendstraße 229, 90482 Nürnberg, Tel.: 5 46 07 01
- Dres. med. Tex, Hundorfean**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 3 23 84 40

## Gynäkologie

- Dr. med. Böckel-Blechschildt**  
Äußere Sulzbacher Straße 124  
90491 Nürnberg, Tel.: 80 19 20 62
- Dr. med. Kütt**  
Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg, Tel.: 81 00 28 10
- Dr. med. Schreiber-Schöneekäs**  
Äußere Sulzbacher Straße 124  
90491 Nürnberg, Tel.: 80 19 20 62

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

- Dr. med. Oberbauer**  
Ostendstraße 227, 90482 Nürnberg, Tel.: 54 24 33
- Dr. med. Sebastian**  
Pirckheimer Straße 11, 90408 Nürnberg, Tel.: 35 36 35
- Dres. med. Suchy, Herbst**  
Äußerer Laufer Platz 20, 90403 Nürnberg, Tel.: 53 33 03

## Innere Medizin

- Dr. med. Breidung**  
Laufertormauer 6, 90403 Nürnberg, Tel.: 55 50 10
- Prof. Dr. med. Herold, PD Dr. med. Albrecht**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 95 51 24 90
- Internistische Praxis Spitalgasse**  
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 23 88 80
- Dres. med. Tex, Hundorfean, Schmidt**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 3 23 84 40
- Dr. med. Schönegger, Zink**  
Ostendstraße 229, 90482 Nürnberg, Tel.: 5 46 07 01

## Kardiologie

- Dr. med. Bal**  
Am Schleifweg 21, 90409 Nürnberg, Telefon: 4 77 51 70
- Dres. med. Felicetti, Zähringer, Frau Tsepil**  
Äußere Sulzbacher Straße 8–10  
90489 Nürnberg, Tel.: 53 30 03
- Dr. med. Laser**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 59 77 70
- Frau Leschinski**  
Berliner Platz 22, 90489 Nürnberg, Tel.: 55 40 55
- Dr. med. Stadelmann**  
Dr.-Kurt-Schumacherstraße 19  
90402 Nürnberg, Tel.: 8 10 15 30

## Kinder- und Jugendmedizin

- Dres. med. Le-Weimer, Redenbacher, Zink**  
Emilienstraße 5, 90489 Nürnberg, Tel.: 55 03 33
- Eibacher Hauptstraße 58, 90451 Nürnberg  
Tel.: 800 90 80

## Lungen-/Bronchialheilkunde

- Dr. med. Braig**  
Bucher Straße 103, 90419 Nürnberg, Tel.: 2 17 48 50
- Dr. med. Grabowski**  
Äußere Sulzbacher Straße 124  
90491 Nürnberg, Tel.: 59 30 26

## Nephrologie

- Dres. med. Oberdorf, Koch, Moye, Frau Akimov**  
Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg, Tel.: 51 94 60

## Neurochirurgie

- Dr. med. Pechstein**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80

## Neurologie

- Priv.-Doz. Dres. med. A. und K. Druschky**  
Karolinenstraße 13, 90402 Nürnberg, Tel.: 24 12 21
- Dres. med. Schmidt, Zahner, Müller, Frau Kunath**  
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg, Tel.: 5 10 73 04

## Hämatologie und Internistische Onkologie

- Dres. med. Feigl-Lurz, Lechner, Stapf, Wortmann**  
Onkologische Schwerpunktpraxis  
**Zweigstelle** Martha Maria Krankenhaus  
Stadenstraße 58, 90491 Nürnberg, Tel.: 23 88 80

- Internistische Praxis Spitalgasse**  
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 23 88 80

## Orthopädie

- Dres. med. Bachl, Brügel, Giersch**  
Forchheimer Straße 4, 90425 Nürnberg, Tel.: 93 47 00
- Dr. med. Sagstetter**  
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg, Tel.: 5 19 19 01

## Phlebologie

- Herr Ananin**  
Breitscheidstraße 5, 90459 Nürnberg, Tel.: 44 89 20

## Plastische Chirurgie

- Dr. med. Bucher**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 5 69 80 90

## Proktologie

- Dr. med. Bärtl**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80

- Frau Mössner**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 93 77 80

## Psychiatrie

- Dres. med. Schmidt, Zahner, Müller, Frau Kunath**  
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg, Tel.: 5 10 73 04

- Frau Russau-Rentsch**  
Welserstraße 80, 90489 Nürnberg, Tel.: 5 61 42 01

## Psychotherapie

- Frau Russau-Rentsch**  
Welserstraße 80, 90489 Nürnberg, Tel.: 5 61 42 01

## Psychosomatische Medizin, Psychotherapie

- Dr. med. Tressel**  
Schweppermannstraße 66, 90408 Nürnberg, Tel.: 36 71 36

## Urologie

- Dres. med. Momeni, Jaeger, Strasser**  
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg, Tel.: 5 20 99 00



## FOTONACHWEIS

**iStock:** Titel/Rückseite: \_LeS\_, ID\_1027549198; S. 9: Balakleypb, ID\_622305672;  
S. 19: PeopleImages, ID\_883834986; S. 27: <http://www.fotogestoeber.de>, ID\_1070828464;  
S. 30: Marcin Wiklik, ID\_874376840; S. 35: Akirastock, ID\_182863203; S. 36: Francesco Scatena,  
ID\_1343265548; S. 40: Jadamprostore, ID\_1336601182; S. 42: jacoblund, ID\_1128627786;  
S. 47: izusek, ID\_1346714596; S. 48: ArtMarie, ID\_1348574348; S. 51: evgenyatamanenko,  
ID\_1176987464; S. 54: Chinnapong, ID\_995745326; S. 56: rawpixel, ID\_871518740;  
S. 59: Jose Martines Calderon, ID\_1322169431; S. 60: artusfoto, ID\_1257131654.

**Uwe Niklas:** S. 5, 10, 11, 13, 14, 15, 23, 50; QuE eG: S. 20, 41, 44;

Visuelle Werte GmbH: S. 24; AOK: S. 32, 33; viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin:  
S. 38; v. Satzinger (Elke Hertig, Universität Augsburg): S. 41; Medizinisch Wissenschaftliche  
Verlagsgesellschaft: S. 43; EthikBank: S. 49; noris inklusion: S. 50; thevo e.V.:  
S. 52; Therapiehund Deutschland e.V.: S. 52; parkour.org: S. 53; Gerhard Gradl: S. 55;  
Therapy Company GmbH: S. 63; Caroline Schöner-Sommer (Blaufeuer): S. 65.

**Verwurzelt. Vernetzt. Versorgt.**  
**Unser Gesundheitsnetz in Nürnberg**

**QuE**



Gesundheitsnetz  
Qualität & Effizienz eG